br. cloth.

LEPSIUS

Ptolemäer-geschichte

Lepsius

ueber ein. Ergebn. d. aeg. Denkm.

für d. Ptolemäer-geschichte.

Über

einige Ergebnisse der ägyptischen Denkmäler für die Kenntnifs der Ptolemäergeschichte.

Von
H^m. LEPSIUS.

[Gelesen in der Königlichen Akademie der Wissenschaften am 29. Juli 1852.]

In meiner letzten (der Klasse mitgetheilten) Abhandlung habe ich die Wiederherstellung einer der wichtigsten Dynastieen des altägyptischen Reichs, der zwölften Manethonischen, die noch in das dritte Jahrtausend vor Chr. gehört, mitgetheilt, wie sie theils nach zahlreichen Denkmälern und alten Papyrusverzeichnissen, theils nach den Angaben des Manethôs mit vollkommener Sicherheit, und in den Zahlen öfters bis auf den Tag genau, unternommen werden konnte. Ich wende mich heute zu der letzten Dynastie der Beherrscher des selbständigen Ägypten, zu der Dynastie der Ptolemäer. Während wir in Bezug auf jene lediglich auf ägyptische Quellen gewiesen waren, da ihre Epoche weit jenseit der frühesten, selbst der mythologischen Erinnerungen der Griechen lag, stehen wir in Allem, was die Ptolemäer betrifft, zugleich mitten im Lichte griechischen Lebens und griechischer Geschichtschreibung. Die Ptolemäer, selbst griechischen Stammes, und eifrige Beförderer griechischer Bildung und Gelehrsamkeit in ihrer neuen Heimath, waren in alle wichtigeren Ereignisse der damaligen mittelländischen Welt verflochten; ihre Geschichte gehört daher auch für uns mit zu den bekanntesten. Es gab mehrere Schriftsteller, die sich ihre Aufzeichnung zur besonderen Aufgabe machten, und in neuerer Zeit haben die gelehrten und umfassenden Arbeiten von Vaillant, Heyne, Drumann, Champollion-Figeac, Sharpe, Letronne u. A. über die Zeiten der Ptolemäer nach allen Seiten hin Licht verbreitet, so weit dieses aus griechischen und römischen Schriftstellern oder Inschriften abgeleitet werden konnte.

Die hieroglyphischen Denkmäler und die demotischen Papyrus sind aber noch nicht zur weiteren Erforschung jener Zeit benutzt worden, theils weil sie nur Wenigen zugänglich sind, theils weil sie bisher den griechischen Quellen vielmehr ihre Aufklärung allein zu verdanken als ihrerseits Neues gewähren zu können schienen. In der That ist es ja bekannt, daſs die Erforschung des einheimisch Ägyptischen in den wesentlichsten Stücken von griechischen Vergleichungspunkten ausgegangen ist, daſs es ein Ptolemäisches Dekret war, dessen trilingue Abfassung zur Entzifferung des hieroglyphischen Schriftsystems führte, daſs die einzige zuverlässige Quelle für das Verständniſs der demotischen Inschriften noch immer die griechischen Texte der entsprechenden demotischen Urkunden sind, wie sie es schon für die bedeutenden Arbeiten Young's, des Begründers unsrer demotischen Kenntniſs, waren, und daſs überhaupt sowohl den Griechen und Römern, als auch uns, das ägyptische Wesen wahrscheinlich gänzlich verschlossen geblieben wäre, wenn nicht in dem letzten Stadium der langen Pharaonen-Geschichte eine griechische Königsfamilie und mit ihr griechisches Leben und griechische Wiſsbegier im Herzen des Landes sich eingebürgert und ein gegenseitiges Verständniſs und Durchdringen der beiden Völker dadurch nothwendig gemacht hätte. Die gründliche Verschiedenheit der ägyptischen und der griechischen Nationalität hinderte ein Verflieſsen beider in einander und bewahrte jeder ihren eigenthümlichen im Wesentlichen unberührten Charakter. Dies hat nicht wenig die Rückschlüsse von dem Ptolemäischen und Römischen Ägypten auf das Altpharaonische erleichtert. Nun ist die ägyptische Wissenschaft allmälig selbständig geworden; es gelingt ihr, die geschichtlichen Ereignisse und Zustände dieses Volkes allein mit Hülfe der Denkmäler in Zeiten zu enthüllen, bis zu welchen keine griechische Quelle zurückreicht und keine griechische Vergleichung mehr Anhalt gewährt.

Um so lehrreicher dürfte es jetzt sein, den Blick wieder einmal denjenigen Ägyptischen Zeiten zuzuwenden, die uns schon längst vor Entzifferung der Hieroglyphen bekannt waren. Es wird sich dabei am besten herausstellen, ob unsre Kenntniſs der ägyptischen Denkmäler schon weit genug fortgeschritten ist, um auch die zuverlässigsten, gleichzeitigen Nachrichten der Griechen im Einzelnen zu berichtigen, zu ergänzen oder auch mit ebenbürtiger Autorität zu bestätigen.

Es ist hier nicht meine Absicht, eine vollständige Revision der Ptolemäergeschichte, so weit sie von dem neugewonnenen Standpunkte aus übersehen werden kann, zu geben; sondern ich hebe nur einige Punkte heraus, die nach mehreren Seiten zugleich neues Licht zu verbreiten geeignet scheinen.

Die vollständigsten Aufzählungen der Ptolemäer nach ihren Regierungen und ihrer genealogischen Folge werden uns von Strabo, Ptolemaeus, Porphyrius, Eusebius, im Chronikon Paschale und vom Syncellus mitgetheilt. Aber selbst die regierenden Ptolemäer erscheinen hier nirgends vollständig aufgeführt. Die ägyptischen Inschriften und Urkunden führen mehrere Könige auf, welche nicht nur in den genannten Listen fehlen, sondern überhaupt von keinem Schriftsteller genannt werden. Die nicht geringen Schwierigkeiten, die sich bei der Entwirrung der seltsam, ja unnatürlich verflochtenen Ptolemäergeschlechter darboten, haben überhaupt bisher selbst jede Bestimmung der Anzahl der vielen Könige und Königinnen desselben Namens verhindert, und der Ausfall mehrerer Namen bei den Schriftstellern hätte bisher, auch abgesehen von andern Schwierigkeiten, jede Zählung nothwendig unrichtig gemacht (1).

Es war in der That, wenn einzelne Könige bezeichnet werden sollten, das Gerathenste, sie nicht nach ihrer Nummer in der Reihe der Ptolemäer, als ersten, zweiten, dritten u. s. w., sondern nach ihren Beinamen zu unterscheiden, obgleich dies wieder andere Übelstände mit sich führte, da auch diese bei den Berichterstattern in Verwirrung gerathen waren, sich zuweilen bis zu vier und fünf Beinamen für dieselbe Person häuften oder auch veränderten oder endlich ganz unbekannt geblieben waren, und daher auf andre Weise umschrieben werden mufsten.

Wir sehen allerdings schon bei den Alten mehrere Versuche einer Zählung der Ptolemäer; aber keiner ist durchgeführt, keiner richtig und für uns brauchbar. Diodor (2) nennt nur den zweiten und dritten Ptolemäer; ob er weiter zählte geht aus seinen Fragmenten nicht hervor. Strabo (3) erwähnt den dritten und vierten und bezeichnet aufserdem noch *Euergetes (II) Physkon* als den siebenten, obgleich er vielmehr der neunte regierende Ptolemäer war. Pausanias (4) sagt: Ὁ δὲ Φιλομήτωρ καλού-

(1) Letronne, Recueil des Inscr. II, p. 97, zählt nur 14 Ptolemäer statt 16.
(2) III, 36, 3. 18, 4. (3) p. 796. (4) I, 9.

μενος ὄγδοος μέν ἔστιν ἀπόγονος Πτολεμαίου τοῦ Λάγου, τὴν δὲ ἐπίκλησιν ἔσχεν ἐπὶ χλευασμῷ. Der unter dem Namen *Philometor* bekannte Ptolemäer war in Wirklichkeit der siebente Regent und gehörte der sechsten Generation an, wenn Ptolemaeus Lagi als erste zählt. Pausanias will aber hier, wie der Zusammenhang zeigt, von *Soter II* sprechen, der im Anfange seiner Regierung allerdings auch *Philometor* hiefs, und zwar officiell, also nicht aus Spott (ἐπὶ χλευασμῷ), wie Pausanias sagt. Dieser war aber der zehnte König und gehörte zur siebenten Generation seit Ptolemaeus Lagi von väterlicher Seite, zur achten (und so war es wohl gemeint), von mütterlicher Seite her, da sein Vater Euergetes II seine Nichte, Cleopatra III, die legitime Erbtochter seines Bruders Philometor I geheirathet und mit ihr, nach Verstofsung ihrer Mutter, die zugleich seine Schwester und Schwägerin war, den in Rede stehenden Soter II gezeugt hatte. Der chronologische Kanon des Cl. Ptolemaeus führt überhaupt nur 8 Ptolemäer auf und fügt keine Zahlen, sondern nur Beinamen hinzu. Den *Neos Dionysos* nennt er nicht *Ptolemaios*, vielleicht weil er nicht legitim zur Königsfolge gehörte, und sieben andre regierende Ptolemäer übergeht er ganz. Porphyrius (1) zählt nur bis zu *Ptolemaeus V Epiphanes*, hinter dem sich die Linien spalten und zu Zweifeln Anlafs gaben, die er durch Weglassung der Zahl umgangen hat. Eusebius zählt im ersten Theile des Chronicon (2) bis zu Philometor, den er den sechsten König nennt, und führt im Ganzen 10 Ptolemäer an (3). Hieronymus zählt in seiner lateinischen Übersetzung des Eusebius (4) die Ptolemäer weiter, nennt den siebenten König Euergetes II, den achten Physkon oder Soter (II), den neunten Alexander (I); dann führt er als den zehnten König den zurückgekehrten Soter II an, und nennt ihn *Cleopatrae (III) filius* (5). Endlich nennt er in der elften Stelle den Ptolemaeus Dionysius (Novus Dionysus) und in zwölfter dessen Tochter Cleopatra. Der Verfasser des Chronikon Paschale hat diese Zählung der 12 Regierungen dahin mifsverstanden, dafs er in der Überschrift von zwölf Lagiden (τῶν δώδεκα Λαγιδῶν βασιλεῖς) spricht, indem er den zurückgekehrten Soter II für

(1) Bei Euseb. Chron. I, p. 237. ed. Aucher.
(2) Chron. I, p. 191. 192. Aucher.
(3) I, p. 251. 252. II, p. 225-253.
(4) Scaliger, Thesaur. tempp. p. 34-39. 138-154.
(5) p. 39. 150.

einen neuen König nimmt (¹). Rechnen wir diesen wieder ab, so wie die Königin Cleopatra, so bleiben, wie bei Eusebius, nur 10 Ptolemäer übrig. Auch Syncellus endlich führt die Zahlen nur bis zu *Soter II*, den er wie das Chronikon den achten nennt, statt den zehnten. Der Irrthum in der Zählung seit Ptol. V Epiphanes beruhte hauptsächlich darauf, dafs mehrere nach wenigen Monaten ihrer Regierung gestorbene Thronerben übergangen wurden, was sich wohl für einen chronologischen Kanon, wie der des Ptolemaeus war, rechtfertigen liefs, indem es hier unzweckmäfsig gewesen wäre, ein und dasselbe Jahr mehreren Königen zuzuschreiben, aber nicht für einen Geschichtschreiber. In der Geschichte kann nur die legitime oder doch legitimirte und faktische Königsfolge mafsgebend sein.

Um diese zu bestimmen, dafür besitzen wir ein reiches Material von gleichzeitigen officiellen Urkunden, sowohl hieroglyphischen als demotischen,

(¹) Auffallender Weise ist auch Letronne (Recueil des Inscr. I, p. 70) in denselben Irrthum verfallen, indem er den Ptolemaeus Cleopatrae filius bei Hieronymus für Alexander II den Sohn Alexander I hält, obgleich er unmittelbar vorher *Ptolemaeus qui a matre fuerat eiectus* genannt wird. Alexander II Regierung von wenigen Wochen trat erst acht Jahre später ein. Ja Letronne gründet auf diesen Irrthum noch den ferneren Schlufs, dafs die erste Gemahlin Alexander I, die Mutter Alexander II, *Cleopatra* geheifsen habe, und wie dieser dynastische Name zu bezeugen scheine, eine Tochter Euergetes II und also seine Schwester gewesen sei (ebend. p. 70). Die von Hieronymus genannte Cleopatra war aber die dritte ihres Namens, die Mutter Alexander I. Wenn dann ferner Letronne (p. 71) nachzuweisen sucht, dafs Alexander I seine zweite Gemahlin, die Tochter seines Bruders Soter II, im Jahre 114 vor Chr. heirathete, so beruht es auf einer einleuchtenden Verwechselung, wenn er ebendaselbst daraus schliefst, dafs die Geburt Alexander II, der doch ein Kind seiner ersten Frau war, in die Jahre 114-107 v. Chr. fallen müsse. Da nun aber in den Protokollen der demotischen Papyrus in den ersten Jahren der Regierung Alexander II stets nur seine Mutter, nicht seine Gemahlin genannt wird, welche, so viel mir jetzt bekannt ist, zuerst in seinem 16. Regierungsjahre (99 vor Chr.) erwähnt wird, so ist es wahrscheinlicher, dafs die Heirath nicht sehr lange vorher statt fand. Letronne (p. 70) meint zwar, es sei unmöglich zu glauben, dafs Cleopatra, seine Mutter, ihm während seiner Regierung mit ihr die Heirath mit der Tochter des verhafsten Soter erlaubt habe. Sie mufste dies aber im Gegentheil selbst wünschen, da Berenike die einzige legitime Erbtochter des Ptolemäerhauses war, deren Rechte nur durch ihre Heirath mit Alexander auf diesen übergehen konnten. Über Namen und Herkunft der ersten Frau Alexanders wissen wir nichts. Doch ist es wahrscheinlich, dafs er sie bei seinem Regierungsantritte im Jahre 107 v. Chr. bereits verloren hatte oder auf Antrieb der Cleopatra verstiefs, da sie in den Papyrus nicht neben seiner Mutter genannt wird. Die Geburt Alexander II kann daher sehr wohl zwischen 114 und 107 fallen, wie Letronne annimmt, nur nicht aus dem Grunde, den er angiebt.

denen sich auch einige griechische anschliefsen. Es war eine alte Sitte der Pharaonen, ihre königlichen Vorfahren göttlich zu verehren; ja der lebende König selbst unterschied von seiner irdischen noch eine göttliche Person, welcher noch während seiner Regierung ein besonderer oder mit dem seiner Vorfahren verbundener Kult gestiftet wurde, und welcher die irdische Person des Königs, wie die Darstellungen lehren, nicht selten selbst Opfer darbrachte. Wir verdanken dieser Sitte der Verehrung der alten Könige mehrere der werthvollsten Denkmäler, auf welchen die wichtigsten Bestimmungen über die alten Königsfolgen und ihre Vergleichung mit den Manethonischen Listen beruhen; unter ihnen nenne ich nur die Tafel von Abydos in London, auf welcher den Vorgängern Ramses II, die Kammer von Karnak in Paris, in der den Ahnen Tuthmosis III, und die Darstellung aus Qurna in Berlin, wo der zahlreichen Familie Amenophis I geopfert wird. Diese Sitte wurde, wie die meisten althergebrachten, auch von den Ptolemäern wieder aufgenommen, nachdem sie in den zwischenliegenden Zeiten, hauptsächlich wohl wegen der Zerrissenheit und des schnellen Wechsels der Dynastieen auf den erhaltenen Denkmälern fast verschwunden war. Die Ptolemäer legten frühzeitig grofses Gewicht auf ihr dynastisches Herrscherrecht; dies zeigt sich in der strengen Observanz des Erbrechts trotz der unerhörtesten verwandtschaftlichen Verbindungen ihrer Familienglieder untereinander, dies in dem vom Stifter der Dynastie hergenommenen dynastischen Namen Ptolemaeus, den jeder Thronfolger erhielt oder annahm, und worin ihnen später auch die Königinnen folgten, die sich Cleopatra nannten; aus demselben Grunde ohne Zweifel ging bei ihnen die Sitte hervor, ihren Vorfahren in verschiedenen Städten Kulte zu errichten und die Reihe derselben in den hieroglyphischen Inschriften der Tempel und in den officiellen Urkunden häufig anzuführen.

Solcher Königsreihen aus den verschiedenen Zeiten der Ptolemäerherrschaft liegen mir jetzt von hieroglyphischen Denkmälern oder aus demotischen Urkunden über 80 vor. Diese theilen sich in verschiedene Klassen. Zuweilen werden die Vorfahren des regierenden Königs nur gelegentlich angeführt, wie in der Inschrift von Rosette im Anfange des eigentlichen Dekretes oder wie in den beiden bilinguen Dekreten von Philae. Weit häufiger ist die Form eines preisenden Zusatzes hinter dem Namen des Königs, von welchem gesagt wird, dafs er seine Vorfahren, die dann einzeln aufgeführt

werden, verehre. Dagegen ist es in den demotischen Urkunden gewöhnlich, dafs im Protokoll die Priesterthümer der Ptolemäer aufgeführt werden, wie dies auch aus der Inschrift von Rosette und zwei griechischen Papyrus bekannt ist. So wird die Inschrift von Rosette datirt aus dem 9. Jahre des Königs Epiphanes, „als *Aetes Priester* war des Alexander und der Götter Soteren und der Götter Adelphen und der Götter Euergeten und der Götter Philopatoren und des Gottes Epiphanes Eucharistos, und als *Pyrrha Athlophore* war der Berenike Euergetis, und als *Areia Kanephore* der Arsinoe Philadelphos und *Eirene Priesterin* der Arsinoe Philopator war."

Ein anderer Zweck für diesen weitläufigen Kurialstyl als eine möglichst häufige dynastische Verherrlichung des Königshauses, ist nicht wohl abzusehen, denn wenn auch jene Priesterthümer gröfstentheils jährlich wechselten, so dafs sie wie in Griechenland zu Jahresbezeichnungen durch Eponymie hätten gebraucht werden können, so war doch diese Art der Datirung hier überflüssig, da nach altem unverbrüchlichem Herkommen immer das Regierungsjahr des Königs zugefügt wurde, welches für das ganze Land die verständlichste Zeitbestimmung sein mufste. Die Überflüssigkeit jener Angaben in praktischer Hinsicht geht noch deutlicher daraus hervor, dafs schon unter Ptolemaeus IV Philopator der Fall vorkommt und es nach Epiphanes sehr allgemein zu werden scheint, die Personen selbst, welche jene Priesterthümer verwalteten, gar nicht mit Namen zu nennen, sondern sich nur folgendermafsen auszudrücken (¹): „Im 29. Jahre, am 12. Mesore des Königs Ptolemaeus Euergetes (II), unter dem *Priester, der es ist zu Alexandrien*, des Alexander und der Götter Adelphen, und der Götter Euergeten" u. s. w. mit Anführung der ganzen Reihe bis zu dem regierenden Könige, und dann ferner: „unter der *Athlephore* der Berenike Euergetis, und unter der *Kanephore* der Arsinoe Philadelphos und unter der *Priesterin* der Arsinoe Philopator, und unter dem *Priester, der es ist in Ptolemais*, des Ptolemaeus Soter und dem des Ptolemaeus Philadelphus" und so fort, wiederum mit Angabe der ganzen Königsreihe, aber stets ohne namentliche Angabe der fungirenden Priester, wodurch also jeder mögliche praktische Nutzen verhindert wurde.

(¹) Demot. Pap. in Berlin No. 5. S. Tafel VIII, 20.

Für uns aber sind diese ehrerbietigen Listen von grofsem Werthe, und je später um so lehrreicher, weil um so länger. Die letzten mir bis jetzt zugänglich gewordenen demotischen Papyrus, welche solche Listen enthalten, sind aus der Zeit Ptolemaeus XI Alexander I. Ein Turiner Papyrus ist vom 8. Choiak des 26. Jahres seiner Regierung datirt, was dem 21. Dez. des Jahres 89 v. Chr. entspricht. Noch zwei andre Papyrus sind aus demselben ägyptischen Monat datirt, einer in Berlin (no. 16, a. b.) vom 19. Choiak, welcher dem 31. Dezember 89, und ein andrer in Turin vom 20. Choiak, welcher dem 1. Januar 88 vor Chr. entspricht. In demselben Jahre, aus welchem diese drei Papyrus datirt sind, und welches Alexander als sein 26. zählte (1), obgleich es erst das 19. seiner ägyptischen Regierung war, wurde er vertrieben und starb; der früher verdrängte Soter II ward zur Wiederaufnahme der Regierung vom Volke zurückgerufen. Da Porphyrius nur das 19. Jahr seiner Regierung als das seiner Vertreibung nennt, und dieses auch einen Theil des Jahres 89 vor Chr. (nämlich vom 14. September an) umfafst, so geht erst aus den Daten dieser drei Papyrus hervor, dafs der Regierungswechsel in das Jahr 88 vor Chr. fiel, nicht 89, wie Letronne annimmt.

In dem ersten der drei angeführten Papyrus wird nun hinter dem Namen des Königs und der Königin der Priester folgender Könige aufgeführt: *„des Alexander, der Götter Soteren, der Götter Adelphen, der Götter Euergeten, der Götter Philopatoren, der Götter Epiphane, des Gottes Eupator, der Götter Philometoren, des Gottes Philopator, der Götter Euergeten, der Götter Philometoren."*

Die Reihe beginnt mit Alexander, auf welchen sogleich die Soteren folgen. Im Kanon gehen vor Ptolemaeus Lagi, d. i. Soter I, Ἀλέξανδρος Μακεδών, Φίλιππος d. i. Philippus Aridäus und Ἀλέξανδρος ἄλλος, nämlich der Sohn Alexander des Grofsen voraus. Dafs in unsrer Liste aber nicht der jüngere Alexander, sondern der Grofse gemeint ist, läfst sich schon daraus abnehmen, dafs hier, wie aus andern Urkunden zu entnehmen, von einem Kult in Alexandrien die Rede ist. In dem von Böckh herausgegebenen griechischen Papyrus des Nechutes (2) heifst es: ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ Ἀλεξάνδρου καὶ Θεῶν Σωτήρων etc. An der Spitze dieses Kultes kann

(1) Weil er von seinem Regierungsantritte in Cypern datirte. Vgl. Eus. Chr. I, p. 243 Auch.

(2) Zuletzt herausgegeben von Leemans, Pap. Gr. Lugdun. p. 68. Vgl. unsre Tafel.

niemand anders als der Gründer und Heros eponymos von Alexandrien, Alexander der Grofse, gestanden haben.

Alle Ptolemäer, selbst der lebende, werden *Götter* (*Neteru*, *θεοί*) genannt, nur Alexander hier, wie in allen übrigen Urkunden, ohne die Bezeichnung als „*Gott*," obgleich er natürlich nicht weniger als alle übrigen göttlich verehrt wurde. Dies ist als etwas Besonderes angemerkt worden ([1]), beruht aber einfach nur darauf, dafs Alexander nicht wie die Ptolemäer einen officiellen Beinamen führte; nur zu diesem, nicht zu dem Eigennamen, konnte die Bezeichnung θεός gesetzt werden.

Philippus Aridaeus und Alexander II waren die allgemein anerkannten Nachfolger auf dem Throne Alexanders. Dafs sie auch in Ägypten während ihrer Regierungszeit als die rechtmäfsigen Könige angesehen wurden, geht aus den Denkmälern unzweifelhaft hervor, da noch jetzt eine Anzahl von Darstellungen auf ägyptischen Tempeln vorhanden ist, in welchen sie mit ihren Namensschildern und allen übrigen pharaonischen Attributen erscheinen. Philipp hat unter anderem die vordere Cella des grofsen Tempels von Karnak aus Granit wieder aufbauen lassen, und Alexander II hat die hintere Cella restaurirt. Beide Könige werden auch in dem Ptolemäischen Kanon mit aufgeführt, ja es werden dem letzteren 12 Regierungsjahre, von 317 bis 305 vor Chr., zugeschrieben, weil Ptolemaeus Lagi erst im Jahr 305 den Königstitel annahm, obgleich Alexander II bereits nach nur 6jähriger Regierung ermordet wurde. Dennoch fehlen beide in unsrer Liste, und ebenso in allen übrigen Listen dieser Art, die wir kennen.

Beide Könige waren also von dem Alexandrinischen Kulte ausgeschlossen, und wenn dies in der Macedonischen Stadt Alexandrien der Fall war, wie viel mehr müssen wir dasselbe in den übrigen Sitzen griechischer Kulte voraussetzen. Daraus geht aber, wie mir scheint, sehr deutlich hervor, dafs die späteren Ptolemäer den Sohn des Lagus für den unmittelbaren Nachfolger des grofsen Alexander ansahen. Und in der That konnte nach ägyptischem und auch ptolemäischem Erbrecht Philippus Aridaeus, als unehelicher Sohn des Philippus von Macedonien, nicht als legitimer Nachfolger des Alexander angesehen werden und Alexander, der Sohn der Roxane, der erst nach seines Vaters Tode geboren ward und bevor Ptolemaeus

---

([1]) Brugsch, Lettre à M. de Rougé. p. 9.

den Königstitel annahm, starb, schien ebensowenig ein richtiges Bindeglied zwischen seinem Vater und dem ersten Ptolemäer zu bilden. Dazu kam, dafs Ptolemaeus, welchem unmittelbar nach Alexanders Tode die Herrschaft über Ägypten zugesprochen worden war, und der nur nach fruchtloser Protestation den Aridaeus dem Namen nach als König anerkannt hatte, faktisch der unumschränkte und unmittelbare Nachfolger des Alexander in Ägypten geworden war. Nichts lag daher näher, als dafs er später selbst oder doch seine Nachfolger den Beginn der neuen Dynastie vom Tode des Alexander an rechneten. Aus den hier in Rede stehenden und den übrigen gleichlautenden Listen der Alexandrinischen Königskulte scheint wenigstens hervorzugehen, dafs man den ersten Ptolemäer als den unmittelbaren Nachfolger Alexander des Grofsen ansah, und entweder die Regierung des ersteren bis zum Tode des Alexander zurückrechnete oder die des letzteren über seinen Tod hinaus bis zum Jahre 305, in welchem Ptolemaeus den Königstitel annahm, als fortgehend ansah.

Es folgen nun auf die Soteren in der gewöhnlichen keinem Zweifel unterliegenden Ordnung die Adelphen, dann die Euergeten, Philopatoren und Epiphane. Ptolemaeus Epiphanes ist der fünfte Ptolemäer bei Strabo und im Canon, und wird als solcher auch bei Porphyrius, Syncellus und im Chronicon Paschale ausdrücklich bezeichnet. Auf diesen folgt in allen Aufzählungen der Schriftsteller Ptolemaeus Philometor als *sechster* Ptolemäer.

In unsrer Kultusliste geht aber diesem ein andrer vorher. Auch in dem griechischen Papyrus Casati zu Paris und in dem griechischen Briefe des Numenius auf dem Philensischen Obelisken des Herrn Bankes wird zwischen Epiphanes und Philometor ein θεὸς Εὐπάτωρ eingeschoben, der von den Schriftstellern nirgends erwähnt wird. Dagegen folgt in dem griechischen Papyrus Anastasi zu Leyden derselbe θεὸς Εὐπάτωρ hinter Philometor. Da der letztgenannte Papyrus am frühesten bekannt wurde, so machte die Erklärung dieses bis dahin unbekannten Namens viel Schwierigkeiten. Böckh (¹) hielt ihn für einen andern Beinamen Euergetes II. Champollion Figeac (²) glaubte in ihm den von Euergetes II bei seiner Thronbe-

(¹) Erklär. einer Ägypt. Urk. p. 11.
(²) Eclairciss. hist. sur le contrat de Ptolemaïs. p. 25 ff.

steigung getödteten Sohn des Philometor zu finden, was dann auch die Beistimmung von St. Martin (1), Böckh (2) und Letronne (3) fand. Diese Ansicht war aber nicht mehr zu halten, als die beiden andern griechischen Listen in der Stellung des Eupator vor Philometor übereinstimmend gefunden wurden. Letronne (4) hielt nun den Namen *Eupator* für einen andern Beinamen des *Philometor*, welcher hinter ihm genannt wird. Dagegen sträubt sich aber der griechische Wortlaut, denn dann hätte es nicht καὶ Θεοῦ Εὐπάτορος καὶ Θεοῦ Φιλομήτορος heiſsen dürfen, sondern καὶ Θεοῦ Εὐπάτορος Φιλομήτορος oder τοῦ καὶ Φιλομήτορος. Jeder Zweifel erledigte sich aber, als ich den hieroglyphischen Namen desselben Eupator , *p·nuter tutunen tefef* (5), d. i. „der von einem groſsen Vater entsprossene Gott," in den hieroglyphischen Listen, deren mir jetzt 9 vorliegen, überall vor Philometor eingeschoben fand. Ich habe dies schon in einem Briefe an Letronne aus Ägypten, der im 1. Bande der Revue Archéologique, obgleich unvollständig, abgedruckt ist, erwähnt. Es ging daraus einleuchtend hervor, daſs Eupator zwischen Epiphanes und Philometor wirklich regiert hat, aber ohne Zweifel nur sehr kurze Zeit, jedenfalls nicht über den nächsten Wechsel des ägyptischen Jahres hinaus, da das Sterbejahr des Epiphanes im Canon bereits dem Philometor zugeschrieben wird. Diesen richtigen Schluſs zieht auch Franz (6). Dasselbe wird nun durch die demotischen Listen ferner bestätigt, welche mir den Namen des Eupator am frühesten in einem Berliner Papyrus (7) vom J. 150 v. Chr., dem 31. des Philometor, dargeboten haben. Seitdem kehrt der Name in allen späteren Papyrus regelmäſsig wieder.

Man würde hiernach geneigt sein, in dem griechischen Papyrus Anastasi, in welchem, wie erwähnt, der Name des Eupator hinter dem des Philometor folgt, einen zufälligen Schreibfehler zu vermuthen. Dies ist aber

---

(1) Journ. des Sav. 1822. p. 559.

(2) Corp. Inscr. no. 2618.

(3) Rech. pour serv. à l'hist. de l'Eg. p. 124.

(4) Rec. des Inscr. I, 365.

(5) *Tutunen*, ein häufiger Beiname des Phtha wird in der Inschrift von Rosette (ὁ Ἥφαιστος) ὁ μέγας übersetzt; es scheint dem koptischen ϯⲧⲱⲛ, der Streiter, der Streitbare, zu entsprechen. Vielleicht sollte der Name an die Kriegsthaten, die sein Vater zur Zeit der Geburt des Eupator vollbrachte, erinnern.

(6) Corp. Inscr. vol. III, p. 285. (7) S. Taf. VIII, 18.

nicht der Fall. Bei einer näheren Vergleichung der demotischen Papyrus findet sich, dafs in diesen der Name Eupator neunmal an der richtigen Stelle, fünfmal aber, wie im Papyrus Casati, hinter Philometor steht. Ja in zwei Listen des Kultes von Ptolemaïs ist er sogar zwischen Philopator I und Epiphanes, dem vierten und fünften Ptolemäer eingerückt, während er erst der sechste in der Regierung war. Wieder in andern Fällen ist sein Name auch in späteren Urkunden ganz übergangen. Diese häufigen Abweichungen, wenn sie auch als Irrthümer gelten müssen, können doch nicht blofs einzelne Schreibfehler sein. Es scheint vielmehr, dafs die Unsicherheit der Stelle daher kam, dafs der Kult des Eupator nicht sogleich nach seinem Tode, sondern erst in den späteren Jahren der Regierung des Philometor den früheren Kulten zugefügt wurde, und wegen dieser nachträglichen Einschiebung in die Protokolle die Stelle nicht immer genau beachtet wurde. Auch kam es in der That in diesen Fällen wenig auf die genaue Ordnung an, da in Alexandrien wenigstens ein Priester allen Kulten zugleich vorstand.

In Ptolemaïs dagegen scheinen zuweilen noch andre Rangverhältnisse der einzelnen Priester zu veränderter Ordnung Veranlassung gegeben zu haben. Wenigstens finden sich hier mehrere Listen, in welchen der Priester des regierenden Königs nicht an seiner eigentlichen Stelle hinter den übrigen, sondern, offenbar aus Courtoisie, hinter dem ersten Ptolemäer, dem sein Platz überall gewahrt blieb, eingeschoben erscheint. Dies ist der Fall in drei Urkunden unter Philometor und in einer unter Euergetes II.

In dieser Beziehung unterscheiden sich die hieroglyphischen von den demotischen Listen, da ich in keiner einzigen unter den ersteren eine Verstellung der Ptolermäernamen gefunden habe, und dies begreift sich, weil in diesen Reihen der König als Verehrer seiner Vorfahren erscheint, und hier die strenge genealogische Ordnung zur Sache gehörte.

Diese Ordnung lehrt uns nun, dafs Eupator vor Philometor vorausging. Er war also ein älterer Bruder des letzteren und des Euergetes II, obgleich wir auffallender Weise bei Josephus (¹) und bei Andern ausdrücklich lesen, dafs Epiphanes nur zwei Söhne hinterliefs. Philometor wurde erst vier Jahre ungefähr nach der Verheirathung des Epiphanes geboren (²);

(¹) Ant. 12, 4, 11.
(²) Champollion Fig. Ann. d. Lag. II, 168.

diese Zeit reichte für mehr als ein älteres Kind hin. Es scheint aber, dafs uns derselbe Josephus doch eine Nachricht über Eupator aufbewahrt hat, ohne jedoch den Namen, den er vielleicht gar nicht kannte, zu nennen. Er beschreibt nämlich (1) die Feier der Geburt eines Prinzen des Epiphanes, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach der Erstgeborne, also Eupator war, während Champollion Figeac (2) die Stelle von Philometor versteht.

Auf Ptolemaeus VI Eupator folgen in unserm Papyrus die Philometoren, d. i. Ptolemaeus VII Philometor und dessen Gemahlin und Schwester Cleopatra II. Es ist bekannt, dafs Philometor längere Zeit mit seinem jüngeren Bruder Euergetes zusammen regierte. Beide erscheinen in dieser Zeit nicht selten zugleich und mit ihrer Schwester Cleopatra II auf den Denkmälern, deren eins aus einem Thebanischen Tempel jetzt im Neuen Museum zu Berlin aufgestellt ist. Hier opfern die drei Philometoren (denn das war ihr gemeinschaftlicher Name) dem Ammon-Ra. Nach Champollion Figeac (3) und Letronne (4) heirathete Philometor seine Schwester im Jahre 165, und vertrieb seinen Bruder Euergetes II im folgenden Jahre. Die Darstellung der 3 Philometoren von Theben und eine Inschrift in Esneh, welche gleichfalls beide Brüder und ihre Schwester Cleopatra als Gemahlin des Philometor nennt, müfsten demnach in diese beiden Jahre fallen. Es scheint mir jedoch nicht bewiesen werden zu können, dafs die Heirath nicht schon einige Jahre früher erfolgt wäre.

Aus dieser Ehe gingen ein Sohn und zwei Töchter hervor. Eine der Töchter wurde von Philometor an Alexander von Syrien zur Frau gegeben. Als Philometor starb blieben daher zwei Kinder in Ägypten zurück, von denen der Sohn Thronerbe war. Kaum aber hatte Euergetes II, der damals in Kyrene regierte, den Tod seines Bruders erfahren, als er auch Ansprüche an den schon früher mit Philometor getheilten Thron erhob. Um sich diese auch dynastisch zu sichern, eilte er nach Ägypten, verlangte und erhielt die Hand seiner Schwester und Schwägerin Cleopatra II und tödtete am Tage der Hochzeit ihren wahrscheinlich nicht mehr minderjährigen Sohn in ihren eigenen Armen. Der Name dieses unglücklichen Prinzen wird von Ju-

(1) Ant. 12, 4, 7. ff.
(2) Ann. des Lag. II, 124.
(3) Ann. II, 159.
(4) Rec. I, 79.

stinus([1]), der uns diesen Vorgang erzählt, nicht hinzugefügt. Ich habe schon erwähnt, dafs man ihn mit Unrecht in dem Eupator des Papyrus Anastasi zu erkennen geglaubt hatte. Letronne ([2]) sagt später „es sei nicht wahrscheinlich, dafs der Name dieses Knaben, welcher von seinem Onkel ermordet wurde, ehe er regierte, von Euergetes II und seinen Söhnen auf der Liste der Könige geduldet worden sei, zum fortwährenden Zeugnifs dieser Schandthat."

Dieses widerlegen nun aber die Denkmälerlisten auf das entschiedenste, denn diese führen ihn allerdings an seiner richtigen Stelle auf und nennen ihn, die griechischen Berichte ergänzend, *Philopator* oder auch *Neos Philopator*. Allerdings erscheint er in den demotischen Urkunden noch unregelmäfsiger als Eupator, und wird in der ganzen früheren Regierungszeit Euergetes II, seines Mörders, übergangen. Er erscheint zum erstenmale in einem Berliner Papyrus ([3]) vom 3. Pachon des 52. Jahres Euergetes II nach seiner eigenen Rechnung, oder des 28. seiner wirklichen Regierung, des vorletzten vor seinem Tode, während eine andre Berliner Urkunde([4]) aus dem folgenden Monate desselben Jahres (118 vor Chr.) den Namen wieder übergeht. Da sich aber in den hieroglyphischen Inschriften zweier Tempel in Theben und eines dritten in Ombos([5]) der Name des Philopator gleichfalls schon hinter Euergetes II aufgeführt findet, so scheint seine Aufnahme in die officielle Reihe der legitimen Könige doch schon früher als in dem vorletzten Jahre des Euergetes erfolgt zu sein. Unter den folgenden Regierungen Soter II, Alexander I und Neos Dionysos fehlt sein Name nie, weder in den hieroglyphischen noch in den demotischen Reihen; doch finden sich in den letzteren (nicht in den hieroglyphischen) wieder einige wohl unbeabsichtigte Abweichungen in der Ordnung, indem er in einem Berliner Papyrus([6]) vom Jahre 114 und in einem andern([7]) vom Jahre 89 den Philometoren, seinen Eltern, vorgesetzt und unmittelbar hinter Eupator eingeschoben ist. Auffallend ist es aber, dafs gerade die beiden griechischen Papyrus, der Pariser vom 9. Epiphi des 4. Jahres Soter II d. i. aus dem Jahre 113 vor Chr. (nicht

([1]) Hist. 38, 8. ([2]) Recueil I, 53.
([3]) No. 9. S. Taf. IX, 24. ([4]) No. 10. Taf. IX, 25.
([5]) S. Taf. V. ([6]) No. 13. S. Taf. X, 27.
([7]) No. 16. S. Taf. X, 32.

wie Letronne ([1]) und nach ihm Brugsch ([2]) geschrieben haben, aus dem Jahre 114) und der Leydener vom 29. Tybi des 9. Jahres Alexander I aus dem Jahre 105 vor Chr. ([3]), den Namen des Philopator übergehen, als sei die Einschiebung dieses Namens nicht bis in die griechischen Kanzleien gedrungen. Die oben schon erwähnte Bezeichnung Neos Philopator habe ich nur in zwei hieroglyphischen Inschriften aus der Zeit des Ptolemaeus Neos Dionysos ([4]) gefunden, ausgedrückt durch die Gruppe , *p·nuter hunnu mi tef·ef* ([5]); wie Neos Dionysos hieroglyphisch durch , *Hesiri hun*, bezeichnet wird. Ja wir müssen auch nach dieser seltenen Schreibung des Namens doch voraussetzen, dafs es die genauere war und *νέος* nur der Bequemlichkeit wegen oft weggelassen wurde.

Es kann also keinem Zweifel unterliegen, dafs wir auch hinter Philometor als achten Ptolemäer einen Neos Philopator oder Philopator II einzuschieben haben, welcher bisher zwar von den alten Schriftstellern so wenig wie von den neueren aufgeführt, von den Ägyptern selbst aber, und von den späteren Ptolemäern, als legitim und wirklich regierend anerkannt worden war. Dafs auch dieser aber so wenig wie Eupator einen ägyptischen Jahreswechsel erlebte, lehrt der zuverlässige Kanon des Ptolemaeus, der ihm im andern Falle wenigstens ein Jahr hätte zuschreiben müssen, während er ihn jetzt ganz übergeht.

In unsrer demotischen Liste folgen auf Philopator die Euergeten. Euergetes II wird also als neunter Ptolemäer aufzuführen sein. Von Cleopatra II, seiner Schwester und Bruders Wittwe, erhielt er nach Jahres Frist einen Sohn, den er Memphites nannte, weil er zur Zeit seiner Krönung in Memphis geboren ward. Alsbald aber verstiefs er seine Schwester, und beschlofs deren Tochter Cleopatra III, seine eigene Stieftochter, nachdem er sie erst geschändet hatte, zu heirathen, vielleicht nicht blos ihrer

([1]) Fragm. inéd. d'anc. poètes grecs p. 32.

([2]) Lettre à Mr. de Rougé p. 3. 5.

([3]) Leemans, Descr. rais. p. 128 und Franz, Corp. Inscr. p. 285 schreiben irrthümlich 106.

([4]) S. Taf. V. Für Νέος Διόνυσος bedient sich Eusebius (Chron. ed. Aucher I, 252. II, 249) auch nur der Bezeichnung Διόνυσος.

([5]) Man müfste die Umsetzung *mi tef·ef hunnu* erwarten, daher jemand geneigt sein könnte zu lesen Θεὸς νέος, Φιλοπάτωρ, der junge Gott Philopator, wenn dies in einer solchen Namensliste zulässig wäre.

gröfseren Jugend wegen, sondern auch, weil sie als Tochter seines Bruders Philometor nach ägyptischem Erbfolgerecht, welches die weibliche Linie nicht ausschlofs, für sich oder ihren Gemahl die Krone hätte beanspruchen können. Diesen Zweifeln kam er durch die neue Verheirathung zuvor, nahm aber dennoch bald darauf deren Mutter, seine erste Frau wieder zu sich.

Daher erscheint er auf den Denkmälern öfters mit zwei Kleopatren, der zweiten und dritten zugleich, und ebenso in griechischen Inschriften, z. B. im Briefe des Numenius, auf dem Philensischen Obelisken des H. Bankes, auf einem Altare von Ombos u. a. Hier werden sie immer bezeichnet als *βασιλεὺς Πτολεμαῖος καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα ἡ ἀδελφὴ καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα ἡ γυνή, Θεοὶ Εὐεργέται.* Die Wittwe des Philometor wird also hier, und ebenso in den hieroglyphischen und demotischen Inschriften, nur als Schwester bezeichnet, ist aber gleichwohl unter dem gemeinschaftlichen Namen der Euergeten mitbegriffen.

In der Weihinschrift des Tempels von Pselchis, von welcher nur der Anfang und das Ende der Zeilen erhalten sind, wird nur *Κλεοπάτρα ἀδελφὴ* hinter Euergetes genannt. Letronne glaubte am Ende der dritten Zeile das Jahr 35 zu erkennen, las am Ende der ersten *Κλεοπάτρας* für *ἀδελφῆς* und hielt diese für Cleopatra III, seine zweite Frau. Daraus schlofs er, dafs Euergetes in der Zeit vor seiner Vertreibung, die in seinem 39. Jahre d. i. 132 erfolgte, nur seine zweite Frau in den Urkunden genannt habe, dafs folglich alle Inschriften, wo beide Kleopatren erscheinen, in die Zeit seiner Rückkehr gehörten zwischen 127 und 117. Auch Franz (¹) ist denselben chronologischen Bestimmungen gefolgt für alle Inschriften, in welchen drei Euergeten genannt werden. Diese Annahme widerlegt sich aber völlig durch zwei Berliner Papyrus, deren einer (²) vom 29., der andre (³) vom 34. Jahre, d. i. von seinem wirklichen 5. und 10. Jahre (141 und 136 vor Chr.) datirt ist, und in welchen bereits beide Kleopatren erscheinen. Aus der Zeit nach seiner Rückkehr ist ein Turiner Papyrus vom Jahre 126 v. Chr., ein Pariser und ein Turiner vom Jahre 125, und ein Papyrus des H. Scott vom Jahre 124 datirt, in welchen überall Cleopatra III allein genannt wird, während in noch späteren Urkunden aus den Jahren 124 und 118, also bis zu seinem

(¹) Corp. Inscr. III, p. 285.
(²) No. 5. 5. Taf. VIII, 20.
(³) No. 6, a. b. S. Taf. IX, 21.

Tode wiederum beide Kleopatren, immer mit dem Vortritt der Mutter vor der Tochter, aufgeführt sind.

Wir sehen also im Jahre 124 plötzlich Cleopatra II wieder erscheinen. Dies macht es mir wahrscheinlich, dafs wir am Ende der Inschrift von Pselchis nicht mit Letronne ΛΕ, sondern ΜΕ zu lesen haben, wofür sich auch in der That die Züge auf meinem am Orte genommenen Papierabdrucke weit mehr eignen als für ΚΕ oder ΛΕ, die beiden einzigen sonst noch zulässigen Zahlen. Euergetes hätte demnach jene Inschrift in seinem 45. Jahre d. i. 125 vor Chr. gesetzt und darin ein Zeugnifs der Versöhnung mit seiner vor dieser Zeit feindlich gesinnten Schwester Cleopatra II gegeben, wodurch allerdings ein Grund für die Auslassung des Namens seiner Frau noch immer nicht zu finden ist. Mifslich, wenn auch nicht unmöglich würde mir aber dennoch die Auskunft erscheinen, dafs Euergetes hier seine Frau und Nichte „Schwester" genannt habe, eine Bezeichnung, welche unter den Ptolemäern, wie Letronne ([1]) gezeigt hat, zwar öfters nicht strenge Verwandtschaftsbezeichnung, sondern nur Ehrentitel war, hier aber doch unpassend gewesen wäre, da Euergetes in allen übrigen Inschriften seine erste Frau gerade durch die Bezeichnung als „Schwester" von seiner zweiten zu unterscheiden pflegte. Jedenfalls geht aus dem, was hier gesagt worden ist, hervor, dafs die hieroglyphischen und griechischen undatirten Inschriften, in welchen beide Kleopatren neben dem Könige genannt werden, entweder zwischen die Jahre 144-132 oder zwischen die Jahre 124-117 gehören können.

Unter den Euergeten unsrer Königslisten kann aber nur Euergetes und seine zweite Frau Cleopatra III verstanden werden, weil seine Schwester Cleopatra II bereits als Frau seines Bruders unter den Philometoren genannt war. Euergetes II hatte von seiner ersten Frau und Schwester Cleopatra II den Memphites, von seiner zweiten Frau und Nichte Cleopatra III drei Söhne und vier Töchter. Memphites war beim Volke beliebt, während sein Vater Euergetes, oder wie er beim Volke hiefs Kakergetes, so gehafst wurde, wie er es verdiente. Als er aus Ägypten vertrieben worden war, mochte er den Einflufs des Memphites fürchten, der als sein ältester Sohn vielleicht auch Rechte auf den Thron geltend gemacht hätte; theils wohl deshalb, und theils, wie erzählt wird, aus Hafs gegen seine Schwester, die Mutter des

([1]) Rech. p. 7 ff. Rec. des Inscr. I, p. 3 ff.

Memphites, tödtete der Wütherich auch diesen Sohn Cleopatra II, welche in seiner Abwesenheit das Land regierte. Es scheint nicht, als ob Memphites damals wirklich einige Zeit mit seiner Mutter regiert habe. Die Schriftsteller sagen nichts davon, und die hieroglyphischen Schilder, die man aus Gründen, auf die ich hier nicht eingehe, leicht verführt werden könnte ihm zuzuschreiben, wurden vielmehr von Soter II in einer gewissen Periode seiner Regierung gebraucht. Auch wäre Memphites selbst nach dem Tode seines Vaters nach dem strengen Erbrecht nicht so berechtigt auf die Krone gewesen, als sein jüngerer Halbbruder, der spätere Soter II. Denn Cleopatra III, als einzig übrige Tochter des Philometor, ging dem Sohne des jüngeren Bruders Euergetes vor, und deshalb auch ihr Sohn dem Sohne des Euergetes. In dem dynastischen Stammbaume der Ptolemäer ist daher auch Euergetes in die Gliedlinie seiner Nichte, der Erbprinzessin, die er heirathete, herab, nicht die Nichte zum Onkel hinauf zu setzen, mit andern Worten, Soter II, der Sohn von Cleopatra III, ist dynastisch nicht im zweiten Gliede durch seinen Vater, sondern im dritten durch seine Mutter von Epiphanes stammend. Es ist daher in keiner Weise Grund einen Ptolemaeus Memphites in die Reihe der Könige aufzunehmen, wie dies auch in keiner Inschrift geschieht.

Nach dem Tode Euergetes II kam in legitimer Folge Soter II als Ptolemaeus X auf den Thron, obgleich seine Mutter Cleopatra III dem jüngeren ihrer beiden Söhne, Alexander, gewogener war und lieber mit ihm regiert hätte. Sie nöthigte aber Soter, der aus Cypern gerufen wurde, seine ältere Schwester Cleopatra IV, die er zur Frau hatte, zu verstoſsen und seine jüngere Schwester Selene zu heirathen. Von der ersteren hatte er eine Tochter Berenike (¹), von der letzteren nach Justinus (²) zwei Söhne, die aber sehr jung gestorben sein müssen, da ihrer sonst nirgends gedacht wird. In den hieroglyphischen Inschriften heiſst er  *p·nuter enti nehem* „der rettende Gott"; in den demotischen aber wird, wenn er allein im Singular erscheint, *p·suter* gesagt und die ägyptische Übersetzung

(¹) Es ist nur ein Versehen, wenn Champollion Figeac, Ann. II, p. 244, der Berenike Mutter *Selene* statt *Cleopatra* nennt.

(²) Hist. 39, 4.

nur für den Plural Σωτῆρες angewendet ([1]). Nach Ptolemäischem Erbrechte scheint es, dafs nach dem Tode des Königs zunächst seine Wittwe den Thron beanspruchen konnte und nur genöthigt war, den männlichen Thronfolger zum Mitregenten anzunehmen. Wenigstens war dies hier der Fall. Cleopatra III erscheint auf den Denkmälern als regierende Königin, und ihr Name geht auch in dem demotischen Papyrus zu Berlin vom 4. Jahre (114 v. Chr.) dem ihres legitim folgenden Sohnes, welcher hier Philometor P·suter heifst, voraus, und ebenso in dem griechischen Papyrus zu Paris, aus demselben Regierungsjahre datirt, welcher beginnt: Βασιλευόντων Κλεοπάτρας καὶ Πτολεμαίου Θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων. Es scheint, dafs Cleopatra III sich nur unter der Bedingung dieser Stellung zur Zulassung des Soter auf den Thron verstanden hatte.

Im 10. Jahre der Regierung wufste es die intrigante Königin Mutter doch dahin zu bringen, dafs Soter nach Cypern vertrieben und ihr zweiter Sohn Alexander berufen wurde um mit ihr in Ägypten zu regieren. Auch dieser erscheint in den Protokollen der Papyrus bis zum Jahre 103 nur in zweiter Stelle hinter seiner Mutter Cleopatra III. Seine Regierung war illegitim, so lange Soter lebte, und würde es selbst nach dessen Tode gewesen sein, da Soter eine Tochter Berenike von Cleopatra IV, seiner älteren Schwester, hatte, welche die rechtmäfsige Thronerbin wurde ([2]); um deren

---

([1]) Die Meinung von Brugsch, Lettre à Mr. de Rougé p. 9., dafs man sich nur in Ptolemaïs der griechischen Bezeichnung *P·suter*, in Alexandrien aber der ägyptischen Übersetzung des Wortes bedient habe, wird durch andere demotische Papyrus, z. B. Berlin No. 13 widerlegt, in welchem beide Ausdrucksweisen in derselben Liste vorkommen.

([2]) Diese *Berenike* wird von Porphyrius (bei Euseb. Chron. I, p. 245 Aucher) *Kleopatra* genannt, und zum Beweise ihres doppelten Namens wird von Leemans (Pap. Lugd. p. 44) und Franz (Corp. Inscr. vol. III. Fasc. II. p. 286) ein griechischer Papyrus zu Leyden (Pap. O. p. 77) und ein demotischer zu Berlin (43^{a}, jetzt 16^{a} bezeichnet; s. unsre Tafel X, 32) angeführt, in welchen diese Königin auch *Kleopatra* heifse. Dies ist in Bezug auf den demotischen Papyrus in Berlin irrig; denn hier heifst sie *Berenike*; in dem Leydener Papyrus wird aber der griechische Name *Kleopatra* ohne Zweifel richtig gelesen worden sein. Pausanias dagegen (I, 9, 3) nennt sie *Berenike*; ebenso heifst sie, wie schon erwähnt, in dem in doppelter Abschrift vorhandenen demotischen Papyrus zu Berlin, welcher sogar aus demselben Jahre des Ptolemaeus Alexander datirt ist, wie der griechische zu Leyden, nämlich aus dem 26. des Königs; ebenso heifst sie noch in zwei andern demotischen Papyrus zu Turin desselben 26. Jahres und schon in einem Berliner Papyrus vom 16. Jahre seiner Regierung. Endlich erscheint ihr Name gar nicht selten in den hieroglyphischen Inschriften der ägyptischen Tempel, aber

Rechte auf sich zu übertragen, verstöfst er seine erste Frau und heirathet seine Nichte.

Es begreift sich unter diesen Verhältnissen, dafs Alexander keinen Kult seines vertriebenen Bruders duldete. Dieser wird daher weder in der Liste des Turiner Papyrus, den wir zunächst vor Augen haben, noch in irgend einer andern Inschrift unter Alexander erwähnt, und wenn in unsrer Turiner Urkunde und einer Berliner von demselben Jahre am Schlusse der ganzen Reihe die Philometoren genannt werden, so sind dies nicht die Φιλομήτορες Σωτῆρες (Soter II und Cleopatra IV), sondern eben Alexander I und Berenike III, welche diesen Namen sich beilegten. Ptolemaeus Alexander ist folglich nicht, wie im Papyrus, der zehnte, sondern der elfte Ptolemäer.

Nach einigen Jahren trachtet aber Cleopatra auch dem Alexander nach dem Leben; dieser kommt ihr zuvor und läfst seine Mutter ermorden. Bald darauf mufs er fliehen und stirbt im Auslande, mit Zurücklassung eines Sohnes Alexander (II), den er von seiner ersten Frau hatte. Soter war zurückgekehrt und regierte bis zum J. 81 vor Chr. Seine erste Frau Cleopatra IV hatte sich inzwischen mit Antiochus Kyzikenos vermählt; auch seine zweite Frau Selene erscheint nirgends auf den Denkmälern. Bei seinem Tode war wiederum nur Berenike III, seine Tochter, als einzige legitime Erbin vorhanden. Alexander II, der Sohn des ersten Alexander, und dadurch Stiefsohn seiner Cousine Berenike, machte Ansprüche auf den Thron, die aber erst dadurch berechtigt wurden, dafs er seine Stiefmutter Berenike heirathete, und auch nicht bestritten werden konnten, nachdem er sie hatte ermorden lassen, weil kein näherer Erbe vorhanden war.

Mit seinem Tode war der letzte legitime Sprofs dieser Dynastie verschwunden. Alexander II hatte den Ägyptischen Thron dem Römischen Volke testamentarisch vermacht. Die Ägypter riefen aber einen

---

immer als *Berenike*. Es scheint mir daher nicht zweifelhaft zu sein, dafs sie sowohl bei Porphyrius, als in dem griechischen Papyrus zu Leyden nur durch Irrthum *Cleopatra* genannt wird, was sich um so leichter erklärt, da Alexander eine Reihe von Jahren in allen officiellen Inschriften nur als mit seiner Mutter *Cleopatra III* regierend genannt worden war. Hätte die Königin zwei Namen *Cleopatra Berenike* geführt, so würden in den hieroglyphischen und demotischen Inschriften eben so gut beide genannt worden sein, wie die der Cleopatra Tryphaina, der Gemahlin des Ptolemaeus Dionysos.

unehelichen Sohn des Ptolemaeus Soter auf den Thron, der sich Neos Dionysos nannte.

Wenn dieser aufser der faktischen Anerkennung als König überhaupt noch ein Recht auf den Thron geltend machen wollte, so konnte er es nur unmittelbar von seinem Vater Soter II herleiten, mit Übergehung der beiden Alexander, welche nur der Seitenlinie angehörten. Dafs er in dieser Prätention wirklich so weit ging, die beiden Alexander aus der legitimen Königsreihe ganz auszuschliefsen, wie es seinerseits Alexander mit Soter gethan, zeigen die officiellen Inschriften. Denn wenn uns auch die demotischen Listen nur bis zu Alexander führen, so gehen doch mehrere hieroglyphische Listen, namentlich zwei werthvolle Inschriften in Ombos bis zu Neos Dionysos herab. In diesen sind jedoch die beiden Alexander ausgeschlossen.

Für uns liegt hierin kein Grund dies gleichfalls zu thun, da sie nicht allein faktisch regiert haben, und aus der Zeit Alexander I zahlreiche Denkmäler noch vorhanden sind, sondern auch, namentlich für Alexander II, ein rechtlicher Anspruch auf den Thron nicht abzuweisen ist. Es kann daher kein Zweifel sein, dafs wir Alexander I als elften, Alexander II als zwölften und Neos Dionysos als dreizehnten Ptolemäer zu zählen haben.

Neos Dionysos hatte eine Cleopatra zur Frau, welche in den hieroglyphischen und demotischen Listen Tryphaena genannt wird, was bisher von Champollion, Wilkinson und Andern aus Irrthum über die Schilder des Königs verkannt war, und um so leichter zu Irrthümern führen konnte, da ihr dieser Beiname von den Schriftstellern nicht beigelegt wird. Sie heifst in den Inschriften zugleich Schwester des Königs und scheint daher, wie er selbst, ein illegitimes Kind des Soter gewesen zu sein. Letronne (1) nimmt an, dafs sich Soter II erst in seinem 9. Regierungsjahre, 72 vor Chr., verheirathete, und hiervon ausgehend bestimmt er eine Anzahl Ereignisse, die damit zusammenhängen, namentlich die Geburtsjahre der Kinder des Soter (2). Er gründet aber diese Annahme nur auf die Bemer-

(1) Rec. II, 69. 77. 96.
(2) Rec. II, 96.

kung, dafs in dem Proskynema eines Kallimachos ([1]), welches aus dem 9. Regierungsjahre des Dionysos datirt ist, der König allein, und in dem eines Lysimachos ([2]), aus dem 12. Jahre datirt, der König, die Königin und ihre Kinder erwähnt werden. Daraus schliefst er, dafs Soter II in seinem 9. Jahre noch ledig war, sich aber sehr bald nach dem ersten Proskynema verheirathete, da er zur Zeit des zweiten doch wenigstens schon zwei Kinder (*τέκνα*) hatte. Die ganze chronologische Deduktion verliert aber ihren Halt, weil der erste Schlufs ein unberechtigter war. Warum sollte in einem Proskynema nicht auch eines verheiratheten Königs allein ohne seine Familie gedacht werden? Sind doch selbst die Protokolle officieller Aktenstücke nicht in allen Fällen hinreichend um daraus dafs die Königin nicht erwähnt wird schliefsen zu dürfen, dafs es keine gab. Die demotischen Papyrus erweisen, dafs Dionysos schon längst vor dem Proskynema des Kallimachos verheirathet war. Young ([3]) führt einen Pariser Papyrus an, welcher vom 8. Jahre, 29. Phamenoth, des Königs Ptolemaeus und der Königin Kleopatra genannt Tryphaena, der Götter Philopatoren Philadelphen, datirt ist, und fügt hinzu, dafs er nicht wisse, wem diese Namen zuzuschreiben seien. Er würde dies leichter gefunden haben, wenn er nicht die Gruppe der *Philadelphen* unrichtig durch *Philometoren* übersetzt hätte, denn es war schon früher bekannt ([4]), dafs Neos Dionysos sich *Philopator Philadelphus* nannte. In Leyden ([5]) habe ich aber zwei Abschriften eines Contraktes gefunden, welche vom 3. Jahre, 12. Tybi, desselben Ptolemäers und seiner Gemahlin Kleopatra Tryphaena datirt sind. Ein dritter Papyrus aus demselben Jahre ist im Brittischen Museum ([6]).

Neos Dionysos war also wenigstens schon seit seinem dritten Regierungsjahre, 78 vor Chr., verheirathet und mufste daher auch bei seiner Thronbesteigung älter als 8 oder 9 Jahre sein, wie Letronne ([7]) mit Unrecht

([1]) Rec. II, 35.
([2]) Rec. II, 52.
([3]) Rud. p. 34.
([4]) Letronne, Recherches p. 134. 136.
([5]) Leemans, Catal. rais. p. 118. no. 374.
([6]) Er ist bezeichnet Anastasi no. 41, und enthält 14 Zeilen nebst einer griechischen Unterschrift. Das demotische Datum ist verstümmelt; das griechische ist aber vom 3. Jahre, 6. Tybi.
([7]) Rec. II, 95. Früher in den Rech. p. 154 hatte er sein Alter bei der Thronbesteigung zu 16 bis 18 Jahren angenommen.

annehmen zu müssen glaubte. Hiernach ist überhaupt der ganze Abschnitt, den Letronne in seinem zweiten Theile der Inschriftensammlung: „*Chronologie de Ptolemée Aulète et de ses enfants*" (p. 68-98) überschreibt, durchgängig zu berichtigen.

Ebenso wenig, wie aus dem Proskynema des Kallimachos, ist aus einer Londner Stele ([1]), welche gleichfalls aus dem 9. Jahre des Neos Dionysos datirt ist und die Königin nicht erwähnt, zu schliefsen, dafs der König nicht verheirathet war. Dagegen könnte man geneigt sein daraus, dafs in einem Leydener Papyrus vom 17. ([2]) und in einem Londner ([3]) vom 18. Jahre seiner Regierung die Königin nicht erwähnt wird, zu folgern, dafs der König bereits in oder vor seinem 17. Regierungsjahre, d. i. 65 v. Chr., seine Gemahlin verloren habe. Indessen konnten bei den vielfältigen Streitigkeiten und unnatürlichen Verhältnissen jener Königsfamilie sehr wohl auch andre Gründe eingetreten sein, welche eine zeitweise Ausschliefsung der Königin von ihren königlichen Rechten veranlafsten. Diese Vermuthung bietet sich bei Betrachtung einer Stelle des Porphyrius dar, welche mit andern Nachrichten in auffallendem Widerspruche steht, und daher einer besonderen Erklärung bedarf. Diese lautet im armenischen Eusebius ([4]) so: „At sub novo Dionyso pro eiusdem filiabus, Cleopatra, Triphaena et Berenice triennium regni adscriptum fuit, pro utraque unicus annus, deinde vero post Cleopatrae et Triphaenae mortem, biennium pro sola Berenice. Propterea quod Ptolemaeo ipsi contigit Romam proficisci, ibique tempus aliquod demorari: atque adeo filiae eius, perinde ac si non amplius rediturus esset pater, regni negotia susceperunt procuranda, adiutoribus viris nonnullis Berenices consanguineis cum ipsa dominantibus; usque dum Ptolemaeus Roma rediens, clementiae affectionisve animi erga filiam immemor, utpote qui odio accensus erat ob res (ab ea) gestas, ei vitam ademit." Statt der drei Töchter des Königs, die hier erwähnt werden, Cleopatra, Triphaena und Berenice, giebt der griechische Text bei Scaliger ([5]), offenbar richtiger, nur zwei. Hier lauten die Worte so: „Ἐπὶ γὰρ τοῦ νέου Διονύσου εἰς τὰς αὐτοῦ θυγατέρας,

([1]) Young, Hierogl. pl. 75. Rud. p. 33.
([2]) Leemans, Cat. rais. p. 119. no. 380.
([3]) Bezeichnet Salt 418.
([4]) Vol. I, p. 246 Aucher.
([5]) Thes. tempp. p. 60.

Κλεοπάτραν τὴν καὶ Τρύφαιναν, καὶ Βερενίκην, τριετὴς ὡς βεβασιλευκυίας ἀνεγράφη χρόνος, εἰς μὲν ἀμφοτέρας ἐνιαυτὸς εἷς, ἡ δ' ἑξῆς μετὰ τὸν Κλεοπάτρας τῆς καὶ Τρυφαίνης θάνατον διετία εἰς μόνην Βερενίκην, ἕνεκα τοῦ τὸν μὲν Πτολεμαῖον εἰς Ῥώμην ἀπηρκέναι, καὶ τοῦτον ἐκεῖ διατετριφέναι τὸν χρόνον, τὰς δὲ θυγατέρας, ὡς οὐκέτι ἐπανήξοντος τοῦ πατρὸς, ἀντειλῆφθαι τῶν πραγμάτων, συνεπισπωμένης ἑαυτῇ κατὰ (τούτους) χρόνους τῆς Βερενίκης ἄνδρας τινὰς συγγενεῖς τοὺς συνάρξαντας, μέχρις ὅτου παραγενόμενος ὁ Πτολεμαῖος ἀπὸ Ῥώμης τῆς μὲν πρὸς τὴν θυγατέρα διαθέσεως ἐπελάθετο, στυγήσας δ' αὐτὴν διὰ τὰ πραχθέντα τοῦ ζῆν ἐστέρησεν.

Hiernach sollen in Abwesenheit des Königs zwei Töchter, Kleopatra Tryphaena und Berenike, die Zügel der Regierung ergriffen und drei Jahre lang geführt haben; die erstere sei im dritten Jahre gestorben, daher dieses der Berenike allein zugerechnet werde. Da hier gerade von der chronologischen Zählung in den geschichtlichen Dokumenten die Rede ist, deren genaue Kenntnifs der Verfasser schon in den früheren Angaben über die Vertheilung der Jahre zwischen Soter II und Alexander I bekundet hat, so dürfen wir in keiner Weise bezweifeln, dafs die drei Jahre, in welchen Neos Dionysos abwesend war, wirklich so wie angegeben, vertheilt und in den gleichzeitigen Urkunden zugerechnet waren. Wie auffallend aber wäre es, wenn die älteste Tochter des Königs gerade den doppelten Namen ihrer Mutter *Cleopatra genannt Tryphaena* erhalten hätte. Ein solcher Doppelname erklärt sich bei der Mutter, weil diese früher *Tryphaena* hiefs und erst später den dynastischen Namen *Cleopatra* dazu erhielt; derselbe Fall war es bei „Ptolemaeus genannt Alexander" und „Ptolemaeus genannt Caesar," während die erstgeborenen Töchter immer sogleich einen der dynastischen Namen Cleopatra oder Berenike zu erhalten pflegten. Es kommt aber dazu, dafs nicht nur kein andrer Schriftsteller dieser Tochter Cleopatra Tryphaena Erwähnung thut, sondern sowohl Dio Cassius (1) bei Erwähnung derselben Begebenheit nur die Berenike nennt, als auch Strabo (2) ausdrücklich nur von drei Töchtern des Königs spricht (Berenike, Kleopatra, Arsinoe), deren älteste Berenike gewesen sei. Es scheint mir daher die Vermuthung wohl

(1) XXXIX, 13: *Ἐν ᾧ δὲ ταῦτα, οἱ Ἀλεξανδρεῖς τέως μὲν ἀγνοήσαντες, ὅτι εἰς τὴν Ἰταλίαν ἀπειρηκὼς ἦν, ἢ τεθνηκέναι αὐτὸν νομίσαντες, Βερενίκην τὴν θυγατέρα αὐτοῦ ἐς τὴν βασιλείαν ἀντικατέστησαν.*

(2) p. 796. S. unten.

gerechtfertigt zu sein, dafs Porphyrius die zurückgebliebene Gemahlin des Neos Dionysos, welche, wie wir wissen, Kleopatra Tryphaena hiefs, mit Unrecht für seine Tochter gehalten hat, und dafs Berenike, welche im Todesfalle des Dionysos die Krone beanspruchen konnte, die beiden ersten Jahre während der Abwesenheit des Königs, mit ihrer Mutter, das dritte allein regierte. Die unrechtmäfsige Ergreifung der Gewalt von Seiten der Cleopatra Tryphaena läfst auf eine feindselige Stellung gegen ihren Gemahl schliefsen und hiermit würde die obenerwähnte Übergehung ihres Namens in den demotischen Protokollen gleichfalls sich leichter erklären.

Von Cleopatra Tryphaena hatte also Neos Dionysos nur fünf Kinder, drei Töchter und zwei Söhne. Die zweite Tochter war die berühmte Cleopatra, welche, da ihre ältere Schwester Berenike IV bereits von ihrem Vater ermordet worden war, nach dessen Tode den Thron einnahm, und sich den Beinamen Philopator gab. Nach einer Stelle des Strabo (¹) würde man annehmen müssen, dafs sie eine uneheliche Tochter des Neos Dionysos gewesen sei. Denn hier heifst es: „Τοῦτον μὲν οὖν (τὸν Αὐλητὴν) οἱ Ἀλεξανδρεῖς ἐξέβαλον, τριῶν δ' αὐτῷ θυγατέρων οὐσῶν, ὧν μία γνησία ἡ πρεσβυτάτη, ταύτην ἀνέδειξαν βασίλισσαν. Champollion Figeac (²) sucht zu beweisen, dafs in diesen Worten überhaupt nur gesagt sei, die älteste Tochter sei legitim gewesen, ohne dafs dadurch die Andern davon ausgeschlossen würden, und übersetzt: *l'une desquelles (qui était) légitime et la plus âgée, fut proclamée reine*; und selbst Letronne (³) übersetzt in derselben Meinung: *ils choisirent pour reine l'aînée de ses trois filles, qui était légitime.* Diesen Sinn lassen aber die griechischen Worte in keiner Weise zu, sondern ὧν μία γνησία (ἦν) ἡ πρεσβυτάτη kann nur heifsen „von denen eine (also mit Ausschlufs der übrigen) legitim (war, nämlich) die älteste." Gleichwohl würde es kaum zu begreifen sein, wie eine so wichtige Nachricht, dafs die berühmteste Cleopatra eine uneheliche Tochter ihres Vaters war, nur hier beiläufig erwähnt worden wäre, wenn es damit seine Richtigkeit hätte. Es bleibt daher, wie mir scheint, nur übrig, einen Irrthum des Strabo anzunehmen. Eine Veranlassung dazu lag aber nahe. Die älteste Tochter des

(¹) p. 796.
(²) Ann. des Lag. II, 300 ff.
(³) Géographie de Strabon, vol. V, p. 345.

Dionysos, von welcher Strabo sagt, dafs sie die einzige eheliche gewesen sei, hiefs Berenike und war die vierte ihres Namens. Ihre Stieftante und Vorgängerin ihres Vaters hiefs gleichfalls Berenike und war die Erbtochter, wie jene es werden sollte. Von dieser Berenike III sagt Pausanias (¹): *ἣ μόνη γνησία οἱ (τῷ Πτολεμαίῳ Σωτῆρι) τῶν παιδίων ἦν.* Sie hatte also auch Geschwister, wie Berenike IV, war aber die einzige eheliche Tochter. Wie leicht konnte es daher geschehen, dafs Strabo die jüngere Berenike mit der älteren verwechselte.

Kleopatra nun heirathete zuerst ihren nächst jüngern Bruder Ptolemaeus XIV, nach dessen Tode ihren zweiten Bruder Ptolemaeus XV, und regierte mit ihnen 8 Jahre. Von beiden kennen wir die Beinamen nicht, weder durch die Schriftsteller, noch bis jetzt von den Denkmälern; wir können sie daher nur nach ihrer Zahl in der Reihe der Ptolemäer bezeichnen.

Nach dem Tode ihres zweiten Bruders erhielt Cleopatra bekanntlich von Julius Caesar einen Sohn, und nachher noch von Antonius vier Kinder. Der Sohn des Caesar, von den Schriftstellern in der Regel Cäsarion genannt, wurde von Cleopatra VI, seiner Mutter, obgleich noch unmündig, zum Mitregenten angenommen, und erscheint öfters mit ihr zugleich und zwar ihr vorausgehend auf den Denkmälern. Hier heifst er immer „Ptolemaeus genannt Caesar," und führte die Beinamen Philopator Philometor. Auch er erhielt demnach in Ägypten den dynastischen Namen Ptolemaeus, welcher allen Königen der Familie beigelegt wurde. Mit ihm als Ptolemaeus XVI schliefst die Reihe, von welcher im Ptolemäischen Kanon gerade nur die Hälfte, nämlich 8, oder mit Neos Dionysos 9 genannt werden.

Ich habe im Vorhergehenden die besondere Stellung hervorgehoben, welche Cleopatra III, die Tochter Philometor I, so wie Berenike III, die Tochter Soter II, einnahmen, als allein in direkter Linie übrig bleibende Erbprinzessinnen. In beiden Fällen sahen sich die männlichen Kronprätendenten, im ersteren Euergetes II, der Onkel Kleopatra III, im zweiten Alexander I, der Onkel, und Alexander II, der Cousin Berenike III, veranlafst, durch Heirath die Rechte der Erbtochter auf sich übergehen zu lassen. Dafs diese Erbrechte der beiden Prinzessinnen auch später jederzeit von

(¹) I, 9, 3.

ihren Nachfolgern anerkannt wurden, geht aus den beiden beiläufig schon erwähnten hieroglyphischen Genealogieen hervor, die sich in Ombos unter Neos Dionysos finden ([1]).

Hier sind in die Reihe der Ptolemäer überraschender Weise zwei einzelne Frauen mit aufgenommen in folgender Ordnung. Zuerst werden die Adelphen genannt, mit Übergehung der Soteren, wie in vielen andern Listen, worauf wir zurückkommen. Dann folgen die Euergeten, die Philopatoren, die Epiphane, dann Eupator. Hinter diesem fehlen in der einen Inschrift, ohne Zweifel nur aus Versehen, die Philometoren. In den andern werden sie richtig angegeben, und hinter ihnen, in beiden Inschriften, ihr Sohn Neos Philopator, dann die (zweiten) Euergeten. Hierauf wird in beiden Inschriften eine Göttin Philadelphos genannt. Der Zusammenhang lehrt unzweifelhaft, dafs hierunter nur Cleopatra III verstanden sein kann, obgleich dieser Beiname sonst nirgends weiter vorkommt. Sie mufs als selbständige Erbtochter diesen Namen aus Liebe zu ihrem ermordeten Bruder Neos Philopator angenommen haben, und wahrscheinlich würde sie unter demselben Namen erscheinen, wenn sich ein Denkmal aus der kurzen Zeit datirt fände, in welcher sie unmittelbar nach dem Tode Euergetes II allein regierte, ehe sie Soter II ihren Sohn zum Mitregenten annahm. Erst nach dieser Göttin Philadelphos werden die Soteren genannt; und hinter diesen eine Göttin Philopator. Es ist ebenso einleuchtend, dafs unter dieser Philopator niemand anders als Berenike III, die Tochter der Soteren, verstanden werden kann, obgleich auch dieser Beiname bisher völlig unbekannt war. Vielmehr wurde sie während ihrer Regierung mit ihren Söhnen Soter II und Alexander I gewöhnlich unter dem gemeinschaftlichen Namen Φιλομήτορες Σωτῆρες mitbegriffen, wie dies in den griechischen Papyrus zu Paris ([2]) vom Jahre 113 und zu Leyden ([3]) vom Jahre 105 der Fall ist.

Aber noch ein dritter Beiname derselben Berenike III findet sich in einer griechischen Petition, von welcher mehrere Abschriften sich zu Leyden befinden ([4]). Diese wurde von einem gewissen Petesis übersendet: Βασιλεῖ

([1]) S. Taf. V.
([2]) S. unten p. 492.
([3]) S. unten p. 490.
([4]) Leemans, Pap. Lugd. G. H. I. Vgl. Reuvens, Lettres à Mr. Letronne III, p. 43.

Πτολεμαίῳ τῷ καὶ Ἀλεξάνδρῳ Θεῷ Φιλομήτορι καὶ βασιλίσσῃ Βερενίκῃ τῇ ἀδελφῇ Θεᾷ Φιλαδέλφῳ. Hier wird also Berenike Schwester (des Königs) und Göttin Philadelphos genannt, obgleich sie nicht die Schwester, sondern die Nichte Alexanders war und überhaupt keinen Bruder, wenigstens keinen rechtmäfsigen (¹) hatte, nach welchem sie sich hätte Philadelphos nennen können. Dieser Beiname kann sich daher nur auf ihren Gemahl und Onkel Alexander beziehen und setzt voraus, dafs nicht nur die Königinnen den Titel ἀδελφή, sondern auch die Könige den Titel ἀδελφός führen konnten, ohne es wirklich zu sein. Da die Antwort des Königs auf diese Petition im Papyrus G vom 29. Thoth des 16. Jahres (nach Reuvens Ergänzung) datirt ist, und die Übersendung des Papyrus H vom 5. Phaophi desselben Jahres, so fiel die Abfassung der Petition selbst in den ersten Monat dieses 16. oder in das Ende des 15. Jahres. Sie ist also um einige Monate älter als der demotische Papyrus in Berlin No. 19 (²), welcher vom 1. Choiak des 16. Jahres datirt ist.

In dem Protokoll dieses Papyrus, dessen wenig sorgfältige Schrift manche Schwierigkeit darbietet, wird zuerst Ptolemaeus Alexander Gott Philometor (?), dann die Königin Kleopatra, zuletzt Berenike die Schwester, ohne den Titel Königin genannt. Wenn wir mit Letronne annehmen dürfen, dafs die von Justinus (³) erwähnte Veruneinigung des Alexander mit seiner Mutter in diese Zeit fiel (⁴), so würden wir aus dem Verhältnifs der angeführten Inschriften vielleicht schliefsen dürfen, dafs Alexander in seinem 15. Regierungsjahre (99 vor Chr.) mit seiner Gemahlin Berenike III zurückkehrte, dafs gerade diese Verheirathung (⁵) oder doch die Forderung der Anerkennung der Berenike Seitens seiner Mutter den Zwist herbeigeführt hatte, und der König nun zunächst die Cleopatra aus der Regierung ganz entfernte; dafs sich aber bald darauf und zwar innerhalb des zweiten und vierten Monates seines 16. Regierungsjahres das Verhältnifs zur Königin Mutter wieder herstellte, und vom Choiak dieses Jahrs an Mutter und Ge-

---

(¹) Pausan. I, 9, 3.
(²) Tafel X, 31.
(³) Justin. Hist. 39, 4.
(⁴) Letronne Rec. I, p. 79 nimmt das Jahr 102 an.
(⁵) Letronne setzt, wie schon oben (p. 475) erwähnt, die Heirath weit früher, jedoch aus keinem zureichenden Grunde.

mahlin zugleich neben dem Könige anerkannt waren. Wir würden demnach folgende Übersicht über die in jener Zeit gebrauchten Beinamen erhalten:

107 — c. 100. vor Chr. Cleopatra (III) und König Ptolemaeus (XI) Alexander (I) die Götter Philometoren und Soteren (oder ohne Beinamen)

99. König Ptol. Alexander (I) und Königin Berenike (III)

99. König Ptol. Alexander (I), Königin Cleopatra und Schwester Berenike Göttin Philadelphos

90 — 88. König Ptol. Alexander (I) und Königin Berenike (III)

88. König Ptol. (X) Soter (II)

81. Königin Berenike (III) Göttin Philopator

81. Königin Berenike (III) und Ptol. Alexander (II)

81. König Ptol. XIII Neos Dionysos.

Die eine der beiden Listen ist nun hinter der Göttin Philopator abgebrochen, die andre schlieſst mit den Philopatoren Philadelphen, d. h. mit Neos Dionysos und Cleopatra V Tryphaena. Die beiden Alexander sind, wie schon oben erwähnt, übergangen, weil Neos Dionysos sein zweifelhaftes Erbrecht unmittelbar auf seinen Vater zurückführte und sich daher als Nachfolger seiner Halbschwester Berenike III ansah.

Wäre diese Liste noch weiter geführt worden, so würden wir ohne Zweifel dieselbe Auszeichnung wie für Berenike III auch für die dritte selbständige Erbtochter, die letzte Cleopatra, gewahrt finden; sie würde als selbständige Herrscherin aufgeführt worden sein. So erscheint sie nicht selten auf den ägyptischen Tempeln. In den Inschriften geht ihr Name gewöhnlich dem ihres Sohnes Caesar voraus. In der Darstellung an der Hinterwand des Hathortempels von Dendera aber schreitet der Sohn vor der Mutter voraus.

Zu den 16 Ptolemäern, die wir oben aufgeführt haben, kommen hiernach noch 3 erbberechtigte und wirklich regierende Frauen, Cleopatra III, Berenike III und Cleopatra VI, so daſs sich im Ganzen 19 Regierungen bis auf Ptolemaeus Caesar folgten, ein Resultat, welches nur mit Hülfe der ägyptischen Inschriften gewonnen werden konnte, und von den bisherigen Darstellungen der Ptolemäerfolge nicht unbedeutend abweicht.

Ich komme nun zunächst zu einem andern Punkte, über welchen die groſse Anzahl der vorhandenen Königslisten viel neues Licht verbreitet, nämlich zu einer näheren Übersicht, der Ptolemäerkulte, deren uns in

Ppp 2

den demotischen Papyrus verschiedene vorgeführt werden, und über deren Gründung und allmälige Erweiterung sich aus dem chronologischen Auftreten derselben im Einzelnen manche bisher unbekannte Bestimmungen ergeben.

Aus den beiden ersten Regierungen der Ptolemäer ist mir keine Inschrift bekannt, in welcher ein solcher Kult oder ein Priester desselben erwähnt würde. Dennoch ist wohl anzunehmen, dafs bereits damals ein Kult des grofsen Alexander wahrscheinlich in Verbindung mit dem von Soter I nach Alexandrien verlegten Grabe desselben bestand (¹).

(¹) Diese Vermuthung hat sich bereits bestätigt durch einen Papyrus, den ich im August 1852 in Leyden untersucht habe. Er ist von Leemans Descr. rais. des mon. ég. p. 119 unter No. 379 verzeichnet und beschrieben worden. Das Protokoll desselben ist auf unserer Tafel VI, 9 nach meiner von Herrn Leemans mit bekannter Zuvorkommenheit gestatteter Durchzeichnung mitgetheilt und ist unter Ptolemaeus Philadelphus abgefafst. Es lautet:

„Im Jahre 29, im ersten Sommermonate (Tybi) am ... Tage, des Königs Ptole-„maeus (Sohn) des Ptolemaeus Gott Soter (?), (als) Priester (war) des Alexandros und der „Götter Adelphen *Anti...os* (Sohn) des *Kaba* (?), und *Tamonika* (Δημόνικα) Tochter des *Pi*-„*len* (Φίλων) Kanephore der Arsinoe Philadelphos."

Der Beiname des Ptolemaeus den ich durch Soter wieder gegeben habe, macht Schwierigkeit, da sich die Gruppe nicht wohl mit der sonst für Soter gebräuchlichen in Uebereinstimmung bringen läfst. Es ist aber offenbar dieselbe, welche sich auch auf einer Stele im Brittischen Museum (Young, Hierogl. pl. 79; s. unsere Tafel VI, 10.) wiederfindet. Diese Stele, welche Young (Rud. of an eg. dict. p. 33) einem der letzten Ptolemäer zuwies, gehört gleichfalls unter Ptolemaeus Philadelphus, und zwar, da sie vom 22. Thoth des 30. Jahres datirt ist, in dasselbe Jahr vor Chr. 256, in welches unser Papyrus vom Tybi des 29. Jahres gehört.

Nicht nur die Anführung der Namen der Priester, die unter den spätern Ptolemäern nicht mehr zu geschehen pflegte, sondern noch bestimmter der Umstand, dafs nur der Kult des Alexander und der Adelphen, nebst dem der Arsinoe Philadelphos genannt wird, beweist, dafs hier nur von der Regierung des Philadelphus oder höchstens noch des Euergetes I die Rede sein könnte, und da der letztere nur 25 Jahre regiert hat, so bleibt nur Philadelphus übrig. Young (Rud. p. 33) liest den Beinamen des Ptolemaeus MRN, bezieht ihn nicht auf den zuletzt, sondern auf den zuerst genannten Ptolemäer, also nicht auf den Vater, sondern auf den Sohn, unter dem der Papyrus ausgefertigt ist, und hält ihn, da von den spätern Ptolemäern nur Soter II 30 Jahre regiert habe, für einen Beinamen dieses Königs. Wollten wir den Beinamen auf den ersten der beiden genannten Ptolemäer ziehen, so müssten wir ihn Philadelphus lesen; dieser Beiname kehrt aber am Schlusse des Protokolls hinter dem Namen der Arsinoe wieder, und ist hier wie gewöhnlich geschrieben. Auch pflegte man den Beinamen des regierenden Königs entweder gar nicht sondern nur den der Eltern zu nennen, wie zahlreiche Beispiele zeigen, oder man setzte ihn, wie sich dies grammatisch nicht anders erwarten läfst, unmittelbar hinter den Namen des regierenden Ptolemäers und liefs dann erst die

Der älteste mir bis jetzt bekannt gewordene Papyrus, welcher den Alexandrinischen Kult erwähnt, ist aus dem 22. Jahre Ptolemaeus III Euergetes I datirt (225 vor Chr.) und befindet sich zu Paris ([1]). Hier wird ein Alexikrates als Priester des Alexander, der Adelphen und der Euergeten, und eine Berenike als Kanephore der Arsinoe Philadelphos genannt.

Unter den *Adelphen*, deren Sohn sich Euergetes nennt, können ohne Zweifel, wie auf den Denkmälern des Philadelphus selbst, nur die wirklichen Geschwister Ptolemaeus Philadelphus und seine zweite Frau Arsinoe II, die zugleich seine Schwester war, verstanden werden, nicht Arsinoe I, seine erste Frau. Dies ist auffallend, weil Euergetes nicht Sohn der zweiten sondern der ersten Arsinoe war, und wird es noch mehr dadurch, dafs wir auch eine Kanephore der Arsinoe Philadelphus, also wiederum Arsinoe II, seiner Stiefmutter, genannt finden ([2]). Und doch läfst sich dies, wenn wir nicht die sehr bestimmten Nachrichten ([3]) über das Verhältnifs der bei-

---

Namen der Eltern mit ihren Beinamen folgen, wie in der Inschrift von Rosette lin. 2. und in den Papyrus unter Euergetes II (Tafel VIII, 20. IX, 21. 22. 23. u. a.). Wir müssen demnach auch hier den Beinamen des Vaters hinter dessen Namen zu finden erwarten, also des Ptolemaeus I. Dieser hiefs griechisch immer nur Σωτήρ; ägyptisch behielt man entweder das Wort *p·Suter* selbst bei, oder man übersetzte ihn *enti-nehem*, der Retter. Es kommt aber für Soter I, (nicht für Soter II) noch eine dritte Bezeichnung auf hieroglyphischen Denkmälern vor, nämlich , welches man nach Champollion *Sont* zu lesen pflegt, obgleich der Laut des ersten Zeichens nicht fest steht. Es scheint daher, dafs wir in der besprochenen Gruppe entweder die eine oder die andere der beiden ägyptischen Bezeichnungen zu suchen haben.

Wir lernen nun aus diesem Papyrus, dem ältesten bisher bekannten aus den Zeiten der Ptolemäer, dafs der Kult der Adelphen schon unter Philadelphus selbst dem des Alexander hinzugefügt wurde, mit Uebergehung nicht nur des Philippus und Alexander II, sondern seiner eigenen Eltern der Soteren, und dafs gleichfalls schon unter ihm auch der Kanephorendienst seiner Frau Arsinoe II eingeführt wurde.

([1]) Young, Rud. p. 10. Seitdem habe ich in London noch 7 Papyrus gefunden, welche in die Zeit Euergetes I gehören, und von denen wenigstens drei, einer vom 2ten, zwei vom 13ten Jahre datirt, noch älter als der aus Paris angeführte sind.

([2]) Ich nahm hierbei an, dafs der Kanephorendienst der Arsinoe erst unter Euergetes eingeführt worden sei. Der oben angeführte Leydener Papyrus lehrt uns, dafs schon unter Philadelphus nicht nur der Kult der Adelphen, sondern auch der besondere der Arsinoe II gegründet war. Beide blieben also unter Euergetes nur bestehen.

([3]) Pausan. Att. VII, 3.

den Arsinoen, welches auch aus einer hieroglyphischen Darstellung bestätigt zu werden scheint, in Abrede stellen wollen, nicht anders auffassen.

Auch unter Ptolemaeus IV Philopator I wird derselbe Alexandrinische Kult in zwei Urkunden aus seinem 2. Jahre ([1]) in Paris und aus dem 3. Jahre im Vatikan ([2]) erwähnt, in welchen nur die Philopatoren hinzugekommen sind, die Soteren aber noch immer übergangen werden. In einem Berliner Papyrus ([3]) jedoch vom 12. Jahre desselben Philopator wird zum erstenmale ein Priester des Alexander, der Soteren, der Adelphen, Euergeten und Philopatoren, und aufser der Kanephore der Arsinoe Philadelphos, vor dieser auch eine Athlophore der Berenike Euergetis erwähnt, wobei zugleich bemerkenswerth ist, dafs, während in allen übrigen Papyrus die mir bekannt sind, der Priestertitel ἀϑλοφόρος durch die entsprechende ägyptische Übersetzung wiedergegeben ist, in diesem ersten Falle der Erwähnung das griechische Wort beibehalten und vollständig ATHLUPH(U)RUS geschrieben ist. Wir müssen also annehmen, dafs zwischen den Jahren 219 und 210 von Philopator sowohl der besondere Athlophorendienst Berenike II, obgleich auch sie, wie Arsinoe Philadelphus, im Kulte des Alexanderpriesters begriffen war, eingerichtet, als auch der Dienst der Soteren erst so spät hinzugefügt wurde. Die Athlophore der Berenike geht hier wie in allen späteren Urkunden der Kanephore der Arsinoe vor, obgleich Arsinoe die ältere war. Dies geschah wohl nicht blofs aus besonderer Ehrfurcht des Philopator gegen seine Mutter, sondern auch, weil Arsinoe II nicht seine wirkliche sondern seine Stiefgrofsmutter war. Letronne ([4]), welcher die Athlophore der Berenike erst unter Epiphanes in der Inschrift von Rosette fand, glaubte, dafs Philopator, der seine Mutter Berenike im Jahre 220 hatte ermorden lassen, sich deshalb gescheut habe, ihr einen Kult einzurichten und schreibt daher die Einführung desselben erst dem Epiphanes zu. Der genannte Berliner Papyrus, welcher 10 Jahre nach der Ermordung der Berenike abgefafst ward, widerlegt diese Annahme.

([1]) Young, Rud. p. 11, Q. liest das 7. Jahr, und ebenso Champollion, Notice descr. du mus. des ant. ég. p. 62, F, 3. Doch scheint es nicht wohl möglich, aus den Zügen bei Young die Zahl 7 heraus zu lesen.

([2]) Young, Rud. p. 11, P.

([3]) S. Taf. VI, 13.

([4]) Rec. I, 261.

Unter Epiphanes ward sein eigner Kult den früheren zugefügt, und seiner Mutter Arsinoe III Philopator wurde eine besondere Priesterin ernannt ([1]). Auffallend ist es, dafs in 3 Urkunden in Paris und Berlin, vom 8., 21. und 23. Jahre des Epiphanes die Soteren, die wir schon unter seinem Vater dem Kulte zugefügt fanden, wieder ausgelassen sind. Da sie aber in der Inschrift von Rosette, und in dem zweiten bilinguen Dekrete von Philae genannt werden, so scheint die Auslassung nur auf Nachlässigkeit zu beruhen. Epiphanes wird bis zu seiner Verheirathung mit Cleopatra I im Kulte allein, nachher mit seiner Gemahlin zusammen genannt.

Unter Ptolemaeus VII Philometor I werden gleichfalls in drei Urkunden aus seinem 6. und 20. Jahre die Soteren übergangen, während sie in vier späteren vom 28. 31. 35. und 36. Jahre wieder erscheinen. Unter demselben wird nun nicht nur sein eigner Kult hinzugefügt, sondern im 35. Jahre auch der Kult des von Philometor ermordeten Eupator.

In 12 Urkunden Ptol. IX Euergetes II wie in allen späteren fehlen die Soteren nie. Aufser seinem eigenen Kulte, der wenigstens schon seit dem 5. Jahre seiner Regierung, das er als 29tes zählt, eingeführt war, erscheint in seinem vorletzten Regierungsjahre, dem 52. seiner Zählung, auch Philopator II, den er hatte ermorden lassen und dessen Name in den früheren Urkunden übergangen ist.

In der folgenden Regierung Ptolemaeus X Soter II tritt wieder der Kult dieses Königs als Gott *P·suter*, oder, in Verbindung mit seiner Mutter, der Götter *Philometoren Soteren*, zu den früheren hinzu, verschwindet aber wieder während der Zwischenregierung seines Bruders Ptolemaeus XI Alexander I. Auch der Name dieses letztern erscheint in den ersten acht Jahren seiner Regierung nicht. In seinem als 26. gezählten Jahre aber erscheinen beide am Ende der Liste eines Turiner und zweier Berliner ([2]) Papyrus als Götter *Philometoren*.

Spätere demotische Papyrus mit diesen Listen sind bis jetzt nicht bekannt geworden. Die Protokolle aus der Regierung Ptolemaeus XIII

([1]) Ein Papyrus in doppelter Abschrift zu Leyden (Leem. Cat. rais. p. 118. no. 373) vom 2. Jahre des Epiphanes erwähnt noch keinen Kult des jungen Königs, noch auch den der Arsinoe Philopator. Beide erscheinen zuerst in einem Pariser Papyrus vom 8. Jahre. S. Young, Rud. p. 12. R. Zwischen beide Jahre fällt also ihre Einführung.

([2]) Taf. X, 32.

Neos Dionysos sind ganz kurz und nennen die Priester überhaupt nicht. Da er den königlichen Stamm nicht als legitimer Sohn seines Vaters fortführen konnte, so scheint unter ihm auf den Kult seiner Vorfahren weniger Gewicht gelegt worden zu sein. Gleichwohl findet sich auch noch unter ihm wenigstens in hieroglyphischen Denkmälern die Reihe seiner väterlichen Vorfahren aufgeführt ([1]), und es ist kein Grund, vorauszusetzen, dafs etwa Neos Dionysos die Ptolemäerkulte überhaupt aufgehoben habe, wenn sie auch in den gerichtlichen Protokollen nicht mehr aufgeführt wurden.

Von den Königinnen scheint aber seit Berenike II Euergetis keine spätere einen besonderen Kult in Alexandrien erhalten zu haben.

Aufser diesem wie es scheint ältesten und vornehmsten Kulte der Ptolemäer in ihrer Residenz Alexandrien, gab es noch einen zweiten Hauptsitz ihrer Verehrung in Ptolemaïs. Diese Stadt lag in Oberägypten in einem der weitesten Ausbuge des Nilthales, unfern der ältesten ägyptischen Residenz This ([2]) und scheint von den Ptolemäern dazu bestimmt gewesen zu sein als Hauptstadt von Oberägypten das verfallende ([3]) Theben zu ersetzen, wie in Unterägypten die altpharaonische Residenz Memphis durch Alexandrien ersetzt ward. Denn Strabo ([4]), der sie Πτολεμαϊκὴ πόλις nennt, sagt, dafs sie die gröfste Stadt der Thebaïs und nicht kleiner als Memphis sei, und Ptolemaeus ([5]), der sie wie Theodorus Meliteniota ([6]) unter der Bezeichnung Πτολεμαῒς ἡ Ἑρμείου von andern Städten gleiches Namens unterscheidet, führt sie als Metropole des Thinitischen Nomos auf und bestimmt ihren längsten Tag im Jahre und ihre Entfernung von Alexandrien neben Memphis, Theben und Syene. In den Koptischen Büchern ([7]) wird sie ⲯⲟⲓ und (ohne Artikel) ⲥⲟⲓ genannt, welches darauf hindeutet, dafs Ptolemaïs

---

([1]) Taf. V.

([2]) Das Itin. Anton. 158 setzte *Ptolomaida* 22 m. p. von Abydos, welches unmittelbar neben This lag. Auch Hierokles, Synekd. p. 731. ed. Wessel. nennt die Stadt.

([3]) Zu Strabos Zeit (p. 816) war es schon in einzelne Dörfer aufgelöst: *νυνὶ κωμηδὸν συνοικεῖται.*

([4]) p. 813: Πτολεμαϊκὴ πόλις, μεγίστη τῶν ἐν τῇ Θηβαΐδι καὶ οὐκ ἐλάττων Μέμφεως, ἔχουσα καὶ σύστημα πολιτικὸν ἐν τῷ Ἑλληνικῷ τρόπῳ.

([5]) IV, 5. VIII, 15.

([6]) Prooem. in Astron. tom. IX. Bibl. Graec. Fabric. p. 212, wo er sagt, dafs der Astronom Cl. Ptolemaeus Πτολεμαΐδος ἐκφὺς τῆς ἐν Θηβαΐδι καλουμένης Ἑρμείου gewesen sei.

([7]) E. Quatremère, Mém. sur l'Eg. I, p. 263. 264.

an der Stelle eines älteren in früherer Zeit unbekannten Ortes (¹) stand, wie Alexandrien an der Stelle des alten Fleckens Rhakotis gegründet ward, und bei den Ägyptern diesen alten Namen fortführte. Der arabische Name von Ptolemaïs findet sich später als Menschat-Echmim (²) verzeichnet. Heutzutage heifst der Ort Menschieh, in dessen Nähe die Ruinen von Ptolemaïs noch zu sehen sind (³).

Es ist nicht zu bezweifeln, dafs Ptolemaïs wie seinen Namen, so auch seine Gröfse und Bedeutung (⁴) erst den Ptolemäern verdankte. Es mufste in der Politik dieser neuen Herrscher liegen, in Ägypten einige ganz griechische Städte zu gründen, und sie zu den bedeutendsten Mittelpunkten des Landes zu erheben, da sie die pharaonischen Residenzen Memphis und Theben doch niemals so weit zu gräcisiren hoffen durften, als es ihnen wünschenswerth war. Daher wird von Strabo noch ausdrücklich von Ptolemaïs hervorgehoben, dafs sie eine hellenische Verfassung erhalten habe. Es wird von den Schriftstellern nicht berichtet, von welchem Ptolemäer sie erbaut und benannt worden sei. Aber eine in Philae gefundene Inschrift (⁵)

(¹) Champollion, L'Eg. sous les phar. I, p. 255 will den Namen ⲥⲟⲓ in dem von Steph. Byz. s. v. genannten Συΐς, πόλις Αἰγύπτου, ὡς Ἑκαταῖος ἐν τῇ αὐτῆς περιηγήσει· καὶ νομὸς Συΐτης wiederfinden. Zur Zeit des Hekataeus aber war Psoï sicher noch von keiner Bedeutung, sondern This oder Abydos, welches einst, wie Strabo (p. 813) berichtet, die zweite Stadt nach Theben war, die Hauptstadt des Thinitischen Nomos. Es liegt viel näher den νομὸς Συΐτης für den von Lycopolis zu halten, welches hieroglyphisch *Sut*, koptisch ⲥⲓⲟⲟⲩⲧ, jetzt *Siut* heifst.

(²) Es gehörte damals zur Provinz von Echmim (Panopolis), daher es diesen Namen zur Unterscheidung von andern Menscha (Neustadt) erhielt. S. Quatremère, Mém. sur l'Eg. a. a. O.

(³) Die Schutthügel sind ausgedehnt; von Steinresten sind nur Uferbauten übrig, die schon Pococke erwähnt.

(⁴) Es ist durchaus kein Grund vorhanden, die Richtigkeit der Nachricht des Strabo zu bezweifeln, wie Wilkinson, Mod. Eg. and Thebes I, p. 108 thut. In der Zeit des Kaisers Probus scheint die Stadt noch ihre grofse Bedeutung für Oberägypten besessen zu haben, wie aus ihrem Aufstande gegen den Kaiser, dessen Zosimus (Hist. I, 71) erwähnt, hervorgeht. Sie wurde zwar damals erobert, trotz der zu Hülfe geeilten Blemyer, erscheint aber auch noch später als Hauptstadt der Provinz von Psoi ⲡ·ⲑⲟϣ ⲛ̀ ⲯⲟⲓ in den koptischen Büchern. S. Champollion, L'Eg. sous les Phar. a. a. O.

(⁵) Zuerst von Parthey, de Philis ins. p. 53, dann von Franz, Corp. Inscr. No. 4925 publicirt:

Ἴσιδι καρποτόκῳ Κέλσος τόδε γράμμ' ἀνέθηκα
μνησθεὶς ἧς ἀλόχου καὶ τεκέων φιλίων

belehrt uns, dafs sie vom ersten Ptolemäer Soter I gegründet wurde. Dasselbe hätten wir, wie schon Böckh gethan, aus dem Ptolemäerkulte schliefsen müssen, an dessen Spitze Soter genannt wird, wie Alexander der Gründer Alexandriens an der Spitze des dortigen Kultes stand. Ptolemaeus Soter war ein eben so kräftiger als politisch kluger Herrscher. Seine Erweiterung, Befestigung und Verschönerung Alexandriens zeigt, dafs er die weise Vorsicht, mit welcher die Anlage dieser Stadt von Alexander, dessen Leben er schrieb, beschlossen wurde, wohl zu schätzen wufste. Es mufste ihm nahe liegen, durch eine ähnliche griechische Anlage in Oberägypten die Absichten Alexanders weiter durchzuführen; und nachdem bereits die Rhodier ihn nach Befragung des Ammon als ihren Erretter mit dem Beinamen Σωτήρ begrüfst und durch einen besondern Kult geehrt hatten, werden die Bewohner seiner neuen Schöpfung Ptolemaïs nicht lange gezögert haben, ihm gleichfalls ein Heiligthum unter demselben göttlichen Ehrennamen zu errichten. Ja es erklärt sich aus diesem Priesterthum des Soter zu Ptolemaïs am leichtesten, warum er in dem Alexandrinischen Kulte unter den ersten Ptolemäern übergangen werden konnte, so dafs sich hier zunächst an Alexander sogleich die Adelphen anschlossen.

Alles nun, was wir über den Ptolemäerkult in Ptolemaïs wissen, lernen wir aus den Protokollen der griechischen und demotischen Papyrus. Sein Vorhandensein wurde zum erstenmale in dem griechischen Papyrus des Nechutes bemerkt, dessen Protokoll folgendermafsen lautet: *Βασιλευόντων Κλεοπάτρας* (1) *καὶ Πτολεμαίου τοῦ ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου, Θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων, ἔτους ιβ' τοῦ καὶ θ'* (2), — *ἐφ' ἱερέως τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ Ἀλεξάνδρου καὶ Θεῶν Σωτήρων καὶ Θεῶν Ἀδελφῶν καὶ Θεῶν Εὐεργετῶν καὶ Θεῶν Φιλοπατόρων καὶ Θεῶν Ἐπιφανῶν καὶ Θεοῦ Φιλομήτορος* (3) *καὶ Θεοῦ Εὐπάτορος καὶ Θεῶν Εὐερ-*

καὶ πάτρης γλυκερῆς Πτολεμαΐδος, ἣν ἐπόλισσεν
Σωτὴρ Ἑλλήνων Νιλογενὲς τέμενος.

Franz klammert die Buchstaben λι in *ἐπόλισσεν*, wofür Parthey *ἐποίησεν* gelesen hatte, ein. Mein Papierabdruck der Inschrift giebt beide Buchstaben vollkommen deutlich.

(1) Cleopatra III.

(2) 105 vor Chr.

(3) Er steht allein, weil seine Gemahlin Kleopatra II in den folgenden Euergeten mit begriffen ist.

γετῶν (1)· ἀθλοφόρου Βερενίκης Εὐεργέτιδος (2), κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου (3), ἱερέας Ἀρτινόης Φιλοπάτορος (4), τῶν οὐσῶν (5) ἐν Ἀλεξανδρείᾳ — ἐν δὲ Πτολεμαΐδι τῆς Θηβαΐδος ἐφ' ἱερέων Πτολεμαίου τοῦ μὲν Σωτῆρος (6), τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν ἐν Πτολεμαΐδι — μηνὸς Τυβὶ κθ', ἐπ' Ἀπολλωνίου τοῦ πρὸς τῇ ἀγορανομίᾳ τῶν Με(μνονείων) καὶ τῆς κάτω τοπαργίας τοῦ Παθυρίτου — ἀπέδοτο Πιμώνθης etc.

Das Mifsverständnifs von Jomard (7), Champollion Figeac (8), St. Martin u. A., dafs die Urkunde in Ptolemaïs abgefafst worden sei, ist längst berichtigt worden (9). Um so bemerkenswerther ist es, dafs hier neben den Priestern des Ptolemäerkultus in Alexandrien auch die von Ptolemaïs aufgeführt werden. Es geht hieraus von neuem hervor, dafs Ptolemaïs als Hauptstadt von Oberägypten mit Übergehung von Memphis und Theben als zweite des Reichs angesehen wurde. Sonst würde man ohne Zweifel um so eher die Priester von Theben mit angeführt haben, da die Urkunde sich auf Thebanische Grundstücke bezog, in Theben abgefafst war, und auch in Theben (s. unten) ein Ptolemäerkult vorhanden war.

---

(1) Euergetes II und seine erste Frau Kleopatra II.

(2) Das Original giebt Ευεργεδιτος. (3) Orig. Φιλαδελφος.

(4) Im Originale steht και θεας Αρτινονης Ευπατορου, aber sicherlich nur aus Mifsverständnifs des nachlässigen und unwissenden Schreibers, durch dessen Schuld die ganze Schrift voller Fehler ist. Er hatte ein Formular vor sich, in welchem er και θεας für ιερεας oder ιερειας und ευ für φιλο las. Beide Fehler sind in der Inschrift von Rosette l. 5. und in dem griechischen Papyrus des Osoroeris zu Paris (Kosegarten, de prisc. Aeg. lit. p. 67) vermieden. Eine *Arsinoe Eupator* gab es nicht, und einen beliebigen Wechsel der beiden Namen *Philopator* und *Eupator* rechtfertigen zu wollen, wie Letronne (Rec. I, 366) thut, erscheint völlig unstatthaft. Dafs Arsinoe aber keine Kanephore, sondern eine Priesterin (ἱέρεια) hatte, lehren sowohl die griechischen als die grofse Zahl der demotischen Papyrus, welche dieselbe Liste enthalten. Dazu kommt, dafs der Titel θεὰ oder θεὸς nie mit dem Hauptnamen in der Weise, wie das hier der Fall sein würde, verbunden wird, sondern stets nur als Apposition mit einem Prädikat erscheint, also nie θεὸς Πτολεμαῖος Φιλομήτωρ, θεὰ Κλεοπάτρα Εὐεργέτις, sondern Πτ. θεὸς Φιλομήτωρ, Κλ. θεὰ Εὐεργέτις, u. s. f. Die Verbesserung ist also durchaus nothwendig.

(5) Orig. ὄντων; es mufste aber οὐσῶν heifsen, da hier nur von Priesterinnen die Rede ist; der einzige Priester hatte schon oben sein τοῦ ὄντος ἐν Ἀλεξανδρείᾳ.

(6) Hier fehlen die Namen der übrigen Könige und Königinnen, auf welche das vorausgehende μέν hinweist.

(7) Remarques sur un ouvrage intit. Erklärung etc. Paris 8.

(8) Eclairc. hist. sur le contrat de Ptolemaïs. Paris 1821. p. 35.

(9) Buttmann, Erklär. der griech. Beischrift u. s. w. in den Abh. der Berl. Ak. 1824. p. 103.

Schon Böckh (1) hatte richtig erkannt, dafs durch die sehr abgekürzte Formel *τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν* ausgesprochen war, dafs in Ptolemaïs nicht allein Soter I sondern wenigstens noch ein anderer Ptolemäer und auch Ptolemäische Frauen verehrt wurden und ihre Priester hatten. Dies wurde zunächst bestätigt durch das Protokoll des Pariser Papyrus des Osoroeris (2), welches ich gleichfalls hier wiederhole. Βασιλευόντων Κλεοπάτρας (3) καὶ Πτολεμαίου (4) θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων ἔτους δ′ (5) ἐφ' ἱερέως [Βασιλέως Πτολεμαίου θεοῦ Φιλομήτορος Σωτῆρος] (6) Ἀλεξάνδρου καὶ θεῶν Σωτήρων καὶ θεῶν Ἀδελφῶν καὶ θεῶν Εὐεργετῶν καὶ θεῶν Φιλοπατόρων καὶ θεῶν Ἐπιφανῶν καὶ θεοῦ Εὐπάτορος καὶ θεοῦ Φιλομήτορος καὶ θεοῦ Εὐεργέτου καὶ θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων, ἱερ(α)πώλου (7) Ἴσιδος μεγάλης μητρὸς θεῶν, ἀθλοφόρου Βερενίκης Εὐεργέτιδος, κανηφόρου Ἀρσινόης Φιλαδέλφου, ἱερέας Ἀρσινόης Φιλοπάτορος τῶν οὐσῶν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ — ἐν δὲ Πτολεμαΐδι τῆς Θηβαΐδος ἐπὶ ἱερέων καὶ ἱερειῶν καὶ κανηφόρου τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν — ἐπὶφ θ′ ἐν Ἑρμώνθει τοῦ Παθυρίτου τῆς Θηβαΐδος ἐφ' Ἑρμίου ἀγορανόμου — ἀπέδοτο Ὧρος Ὥρου τῶν ἐκ τῶν Μεμνονείων χολχύτων etc.

Auch dieses Protokoll enthält mehrere offenbare Irrthümer und Fehler, welche nur aus der Nachlässigkeit des Schreibers hervorgegangen sein können. Die Götter Philometoren Soteren sind bekanntlich Kleopatra III und ihr ältester Sohn Soter II, welcher seine Schwester und Gemahlin Kleopatra IV bei seinem Regierungsantritt und bald darauf auch seine zweite Schwester und Gemahlin Selene, auf Antrieb seiner Mutter verstofsen hatte; diese beiden Frauen erscheinen daher überhaupt nicht auf den Denkmälern, noch in den Urkunden. Der 9. Epiphi des 4. Regierungsjahres entspricht dem 25. Juli 113 vor Chr. (8). Hinter dem Namen der Regenten und der Angabe ihres Regierungsjahres folgt nun der Priester des Alexandrinischen

(1) Erklär. etc. p. 16.

(2) Zuerst publicirt von St. Martin Journ. des Sav. 1822. p. 555. Dann von Kosegarten, de prisc. Aeg. lit. p. 67. und kürzlich vollständig von Brugsch, Lettre à Mr. de Rougé 1850. p. 6.

(3) Kleopatra III.

(4) Soter II.

(5) 113 vor Chr.

(6) Das Eingeklammerte ist herauszuwerfen.

(7) Aus dem Originale, dessen möglichst genaue Veröffentlichung noch immer zu wünschen bleibt, wird von Brugsch angegeben: *ιερε . . πωλου*.

(8) Nicht 114, wie Brugsch auf dem Titel und p. 5 seiner Lettre à Mr. de Rougé schreibt.

Ptolemäerkultes, doch, wie schon längst gewöhnlich war, ohne Nennung seines Namens. Dieser wird bezeichnet als ἱερεὺς βασιλέως Πτολεμαίου Θεοῦ Φιλομήτορος Σωτῆρος, Ἀλεξάνδρου, καὶ Θεῶν Σωτήρων καὶ etc. Hiernach wäre in der Liste der letzte der Könige den übrigen vorausgestellt worden. Es ist schon oben (p. 466) bemerkt worden, dafs dies öfters geschah aus besonderer Ehrfurcht vor dem regierenden Fürsten. Namentlich geschah dies unter Philometor I und Euergetes II, aber nur in dem Kulte von Ptolemaïs, nicht in dem von Alexandrien, und auch dort wurde der Priester des regierenden Königs nicht vor den des ursprünglichen Gründers Soter I, sondern hinter diesen als zweiter gestellt. Die Ausnahme stünde daher in unserm Papyrus in doppelter Weise ganz vereinzelt da, indem der Name Soter II in der Alexandrinischen Liste umgestellt ist und sogar vor den Gründer des Kultes und Heros eponymos der Stadt Alexander. Es kommt aber hinzu, dafs am Ende der Liste noch einmal der Name desselben Königs in Verbindung mit dem seiner Mutter unter der gemeinschaftlichen Bezeichnung Φιλομήτορες Σωτῆρες erscheint, wofür kein begreiflicher Grund abzusehen. Endlich deutet aber auch die ungewöhnliche Verbindung zwischen den Namen Φιλομήτορος Σωτῆρος und Ἀλεξάνδρου ohne das Bindewort καί, welches zwischen allen folgenden Namen steht, schon äufserlich entschieden darauf hin, dafs der ganze Name des Soter nur durch Mifsverständnifs des Schreibers hier eingeschoben ist. Wie kam er aber dazu? Eine unwillkührliche Wiederholung der unmittelbar vorhergehenden Namen des Königs ist deshalb nicht wohl anzunehmen, weil diese hier im Plural, nicht im Singular stehen. Ein demotischer Papyrus zu Berlin ([1]) vom 1. Thoth desselben vierten Regierungsjahres Soter II datirt, also zehn Monate früher als der griechische, bestätigt nicht nur unsre Ansicht, dafs der Name vor Alexander unrichtig eingeschoben sei, sondern scheint auch den Grund des Irrthums an die Hand zu geben. Dieser beginnt nämlich: „*Im 4. Jahre, 1. Thoth, der Königin Kleo-„patra und des Königs Philometor Psuter, Priester des Alexander und der „Götter Soteren,*" u. s. w. bis zum Schlusse: „*und des Philometor Psuter.*" Der Beiname des Königs unmittelbar vor Alexander wird also wie zu erwarten ausgelassen; derselbe erscheint aber hinter den Namen Kleopatra und Ptolemaeus nicht im Plural sondern im Singular, und ebenso am Schlusse der

([1]) No. 13. S. Taf. X, 27.

Reihe. Kleopatra III, die Mutter des Königs, welche bis zum Tode ihres Gemahls von diesem den Namen Εὐεργέτις führte, behielt also diesen Namen auch in den ersten Jahren der neuen Regierung bei und nahm erst in ihrem vierten Regierungsjahre mit Soter den neuen Beinamen Philometor Soter von ihrem Sohne an, den dieser bis dahin wohl mit seiner Gemahlin Selene theilte, die er um diese Zeit verstiefs. Der Wechsel der Titulatur in den Formularen fand also kurze Zeit vor der Abfassung des griechischen Papyrus statt. Dies erklärt, wie ein nachlässiger Schreiber dazu kam aufser der neuen Form im Plural auch noch die alte im Singular aufzunehmen und sie für den Anfang der Kultusliste zu halten. Auch am Ende der Reihe ging nun die nothwendige Änderung vor, und während sie noch im demotischen Papyrus mit den *Göttern Euergeten* (Euergetes II und Kleopatra III) und *Philometor Psuter* (Soter II) schliefst, nennt der griechische Papyrus am Schlusse den *Gott Euergetes* (II) und die *Götter Philometoren Soteren* (Kleopatra III und Soter II).

Hierbei ist aufserdem noch bemerkenswerth, dafs der König weder bei der ersten noch zweiten Erwähnung seines Beinamens im demotischen Papyrus als θεός, wie seine Vorgänger, bezeichnet wird, sondern erst im griechischen in Verbindung mit seiner Mutter. Obgleich nun die Bezeichnung θεός nicht überall vor den Beinamen der Ptolemäer gebraucht wurde, so scheint doch der Ausfall dieser Bezeichnung hier, wo alle übrigen Könige als Götter bezeichnet werden, nicht zufällig zu sein, und wenn wir denselben Fall noch einmal bei Ptolemaeus Epiphanes in einem demotischen Papyrus zu Paris aus seinem 8. Regierungsjahre (¹) finden, während er in allen späteren Urkunden als Gott bezeichnet wird, so dürfte wohl zu vermuthen sein, dafs diese Bezeichnung dem König noch nicht in Folge des Regierungsantritts zukam, sondern durch einen besondern Beschlufs der Priester verliehen werden mufste, und zwar unabhängig von der Aufnahme in den Priesterkult, welche gleichfalls nicht immer sogleich bei der Thronbesteigung angeordnet wurde, wie die Übergehung des Epiphanes in dem oben (²) erwähnten Papyrus von seinem 2. Jahre so wie die der Namen der zweiten

---

(¹) Young, Rud. p. 12.
(²) S. 487. Note 1.

Philometoren (Kleopatra III und Ptolemaeus Alexander I) in den ersten Jahren ihrer Herrschaft ([1]) zu beweisen scheint.

In dem Protokoll des Osoroeris folgt hinter der Erwähnung des Eupator: *καὶ Θεοῦ Φιλομήτορος καὶ Θεοῦ Εὐεργέτου καὶ Θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων*. Hier würde also, wenn richtig gelesen worden, nicht nur Philopator II, der Sohn Philometor I, übergangen worden sein, sondern auch Kleopatra II, die Gemahlin erst Philometor I, dann Euergetes II. Für beides ist kein Grund abzusehen. Philometor I erscheint zwar mit wenigen Ausnahmen immer einzeln in den Inschriften nach seinem Tode; das kommt aber daher, weil Kleopatra II später ihren Beinamen Philometor mit dem der Euergetis vertauschte und dann unter den *Θεοὶ Εὐεργέται* Euergetes und beide Cleopatren (II und III) zugleich verstanden wurden, und weil Euergetes selbst um so weniger seine Schwester Kleopatra II als Wittwe seines Bruders Philometor anerkennen wollte, weil sie sich mit Philometor erst im Jahre 165 verheirathet hatte, Euergetes aber seine Regierungsjahre bereits vom Jahre 170 an zählte, und folglich die Regierung des Philometor nur während seiner 11 ersten Jahre, die er unverheirathet war, anerkannte. In unserm Papyrus ist aber nur ein *Θεὸς Εὐεργέτης* (II); Kleopatra II erscheint also weder als *Θεὰ Φιλομήτωρ* noch als *Θεὰ Εὐεργέτις*. Es bleibt daher nur übrig, entweder *Θεῶν Φιλομητόρων* oder *Θεῶν Εὐεργετῶν* zu verbessern, abgesehen von der nothwendigen Einschiebung des *καὶ Θεοῦ Φιλοπάτορος*. Es ist mir wahrscheinlicher, dafs es *Εὐεργετῶν* heifsen sollte, wie im demotischen Papyrus vom Jahre 114, obgleich wir in diesem letzteren unter den Euergeten beide Kleopatren mitbegriffen verstehen müssen.

Hinter dem Priester des Alexander und der Ptolemäer wird zuerst eine Oberpriesterin der Isis genannt; wenigstens scheint in dem fragmentirten Worte *ιερε..πωλου* wohl nichts Andres als ein Priestertitel wie *ἱεραπόλος*, das schon von Brugsch ([2]) vermuthet worden ist und welches hier vielleicht mit *ω* geschrieben war, enthalten zu sein. Wenn es aber derselbe für ausgemacht hält, dafs unter der *Ἶσις μεγάλη μήτηρ Θεῶν* Kleopatra III zu verstehen sei, so wird ihm darin niemand beistimmen. Keine Königin würde sich einen solchen Beinamen gegeben haben; noch weniger könnte ihr Name

([1]) S. Tafel X, 29. 30.
([2]) Lettre p. 9.

Kleopatra dabei ganz fehlen. Es ist vielmehr die Göttin Isis selbst gemeint, wie auch andre Götterkulte mit denen der Ptolemäer zuweilen verbunden erscheinen.

Nach Aufzählung der Priester in Alexandrien folgt wieder, wie im Leydener Papyrus die abgekürzte Erwähnung des Kultes von Ptolemaïs in der Thebaïs, die sich jedoch dadurch von der im andern Papyrus unterscheidet, dafs hier auch Soter I nicht besonders genannt ist, dagegen aber ausdrücklich *ἱερεῖς*, *ἱέρειαι* und eine *κανηφόρος* bezeichnet werden.

Mehr lehren die bis jetzt bekannten griechischen Papyrus nicht. Die demotischen sind ausführlicher, indem sie öfters die ganze Reihe der einzelnen Kulte von Ptolemaïs aufführen. Der älteste mir bekannte Papyrus, in welchem der Kult von Ptolemaïs erwähnt wird, befindet sich im Brittischen Museum (1) und ist vom 20. Jahre, 18. Phamenoth, des Ptolemaeus Epiphanes datirt. Hier wird ein *Priester des Ptolemaeus P·suter und des Königs Ptolemaeus Epiphanes Eucharistos* genannt. Auffallend ist es, dafs in einem Pariser Papyrus vom 21. Jahre (2), wenn das Protokoll vollständig mitgetheilt ist, diese Erwähnung wieder fehlt, wie in einem früheren Pariser Papyrus vom 8. Jahre (3), und in den Dekreten von Rosette und von Philae. Dagegen kehrt die Angabe wieder in einem Papyrus vom 23. Jahre, 19. Choiak, in Berlin (4). Im 5ten (5) und 6ten (6) Jahre des folgenden Königs Philometor erscheint aufser Soter I und Epiphanes in der Liste von Ptolemaïs auch ein Priester des regierenden Königs Philometor und seiner Mutter Kleopatra I, und aufserdem eine Kanephore der Arsinoe Philadelphos. Kleopatra II, die Gemahlin des Philometor, wird zuerst in einem Turiner Papyrus (7) vom 21. Jahre, 28. Thoth, d. i. 161 vor Chr., genannt, wurde aber ohne Zweifel schon seit 165 v. Chr., dem Jahre ihrer Verhei-

(1) Ist noch nicht publicirt.

(2) Zuerst publicirt von Champollion Figeac, Notice de deux pap. ég. Paris 1823, welcher aber (p. 6) unrichtig das 8. Jahr liest. Vgl. Young, Rud. p. 16. T.

(3) Von Champollion Figeac, ebendas., publicirt. Er liest das 4. Jahr. Vgl. Young, Rud. p. 12. R.

(4) No. 1, a. b. S. unsre Taf. VI, 14.

(5) Im Britt. Mus., bezeichnet 1244 und 529.

(6) Berlin No. B. und C. vom Jahre 176. S. Tafel VII, 15. 16.

(7) Ist noch nicht veröffentlicht.

rathung, in den Kult aufgenommen. Zwischen dem 21. und 28. Jahre (161-153 v. Chr.) ging eine neue Veränderung des Kultes vor, wie eine Londner Urkunde ([1]) vom 28. Jahre, 18. Pachon, lehrt, in welcher statt des bisherigen Priesters des Soter I, der zugleich Priester des Epiphanes war, ein besonderer Priester für Soter allein, ein zweiter für den regierenden König Philometor, ein dritter für Philadelphus, ein vierter für Euergetes I, ein fünfter für Philopator I, ein sechster endlich für Epiphanes, und aufserdem noch die schon früher vorhandene Priesterin der Kleopatra II, die Priesterin der Kleopatra I, und die Kanephore der Arsinoe II Philadelphos, in der hier wiedergegebenen Ordnung aufgeführt werden. Die Anzahl der fungirenden Personen war also mit einemmale von vier auf neun vermehrt, und übertraf daher in dieser Beziehung selbst den Alexandrinischen Kult, in welchem zu keiner Zeit mehr als ein Priester und drei Priesterinnen für sämmtliche Könige und Königinnen den Dienst versahen. Die Reihe von Ptolemaïs bleibt nun dieselbe bis zu dem letzten Jahre des Königs, welches zugleich das erste Euergetes II ist. In diesem seinem 36sten Regierungsjahre erscheint in einem Pariser Papyrus ([2]) aufser den Priesterinnen für Kleopatra I und II noch eine besondere Priesterin für eine dritte Kleopatra, welches nur Kleopatra III, die Tochter des Königs, sein kann, wenn hier nicht vielleicht ein Versehen des Schreibers anzunehmen ist ([3]).

([1]) Young, Rud. p. 16 Y, Z, A', B'.

([2]) Young, Rud. p. 24 E'. Hierogl. pl. 31.

([3]) Young a. a. O. und Brugsch, Lettre à Mr. de Rougé p. 56. übersetzen die Gruppe hinter dem Namen dieser Kleopatra: *Tochter des Königs.* Das Wort *Tochter* wird aber meistens, wenn es frei steht, durch das demotische Zeichen der Gans, nicht wie hier durch das des Kindes geschrieben. Es scheint mir daher das Original erst noch einmal geprüft werden zu müssen, ob sich hier nicht vielleicht das Zeichen der Mutter, dem es namentlich in den *Rudim.* von Young, bis auf ein fehlendes Häkchen am Kopfe, sehr ähnlich sieht, vorfindet. In diesem Falle würde ich es für das wahrscheinlichste halten, dafs der Schreiber Kleopatra, die Mutter des Königs, irrthümlich zweimal gesetzt hat. Denn es ist jedenfalls höchst auffallend und ohne andres Beispiel, dafs eine noch nicht regierende Tochter des Königs bereits in den Kult aufgenommen worden sei. In unserm Falle kommt aber noch hinzu, dafs das dem Pariser entsprechende Exemplar, welches sich in Berlin befindet, und in derselben Sache, an demselben Tage, dem 18. Hathyr, abgefafst wurde (s. Young, Rud. p. 24. F'. und unsre Tafel VIII, 19) diese Kleopatra ganz übergeht.

Die letzte Reihe der Priester von Ptolemaïs die mir bekannt ist, findet sich in einem Berliner Papyrus (1) vom 29. Jahre, 2. Mesore, des Königs Euergetes II, 141 vor Chr. Hier ist an die Stelle des Philometor unmittelbar hinter Soter I der Priester des Euergetes II genannt, und Philometor gänzlich übergangen. Auf die Priester der Könige folgen die Priesterinnen der Königin Kleopatra II und Kleopatra III seiner zweiten Frau, welche auch im Beginn des Protokolls beide als regierend, die letztere zugleich als Euergetis aber noch nicht mit dem Titel Königin, erscheinen.

Von jetzt an scheint es, dafs man die Aufzählung der Ptolemaïschen Priester zu umständlich fand; denn schon der nächste mir bekannte Papyrus vom 34. Jahre (2) (136 v. Chr.) führt, wie alle folgenden, nur die Alexandrinische Reihe auf.

Aber noch eine dritte Priesterschaft der Ptolemäer lernen wir aus den demotischen Papyrus kennen, nämlich die Thebanische. Diese erscheint nicht im Protokoll, welches nur die Priester der beiden Landesresidenzen nennt, sondern am Schlusse gewisser Urkunden und zwar nur der in Theben ausgefertigten. Hier nennt sich nämlich als Ausfertiger der Urkunde ein Schreiber, welcher in dem Grey'schen Antigraph (3) (lin. 29) *ὁ παρὰ τῶν ἱερέων* (4) *τοῦ Ἀμονρασόνθηρ καὶ τῶν συννάων θεῶν μονογράφος* heifst. Man würde zunächst vermuthen, dafs die *θεοὶ σύνναοι* die mit Amen Ra meist verbundenen Götter Mut und Chons bezeichnen sollten, und dies haben wohl auch Young (5) und Kosegarten (6) vermuthet, wenn sie die in den demotischen Texten auf Ammon folgende Gruppe durch dii socii statt dii fratres übersetzen. Wir lernen aber aus den Thebanischen Urkunden, welche diesen Kult erwähnen,

(1) No. 5. S. Tafel VIII, 20.

(2) Berlin No. 6, a. b. S. Taf. IX, 21.

(3) Young, Hierogl. pl. 33. Account of some rec. disc. p. 69. 145. Koseg. de prisca Aeg. litt. p. 67. Forshall, Descr. of the Greek Pap. in the Br. Mus. Part I, Pap. I. Brugsch, Lettre à Mr. de Rougé p. 56.

(4) Young und nach ihm Kosegarten, Forshall und Brugsch schreiben gegen den Sinn und gegen das deutliche Original (Hierogl. pl. 33, lin. 29) *ἱερειων*. Ebenso ist Youngs unrichtige Lesung des Namens des Schreibers Ὧρος Φάβιτος statt Φύβιτος in alle folgenden Umschriften übergegangen.

(5) Hierogl. pl. 32, lin. 18. Account, p. 70.

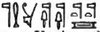
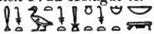
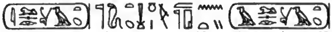
(6) Bemerk. üb. d. äg. Text eines Papyrus. Greifswald 1824. p. 15: „Götter Tempelgenossen." Dagegen übersetzt Young, Rud. p. 23. dieselbe Gruppe richtig durch *fraternal gods*.

dafs unter diesen contemplarischen Göttern nur die göttlichen Könige zu verstehen sind, welche in Verbindung mit dem Kulte des höchsten Thebanischen Gottes *Amen Ra suten nuteru*, d. i. „Ammon Sonne König der Götter," welches die Griechen zu Ἀμονρασόνθηρ (1) zusammenzogen, verehrt wurden.

Die früheste Erwähnung dieses Kultes finde ich in einem Berliner Papyrus (2) vom 23. Jahre, 19. Choiak, des Epiphanes, d. i. 182 vor Chr., in welchem „die Priester des Amenrasonther, der Götter Adelphen, der „Götter Euergeten, der Götter Philopatoren, der Götter Epiphanes, „des Gottes Epiphanes Eucharistos" aufgeführt werden. In einem andern Berliner Papyrus (3) vom 6. Jahre des Philometor, 175 vor Chr., wird den früheren Namen der des Philometor, welcher damals noch nicht verheirathet war, hinzugefügt. Später in seinem 35. (4) und 36. Jahre (5) wird auch Eupator genannt und hinter diesen die Philometoren. Unter Euergetes II schliefst die Reihe in einer Urkunde (6) von seinem 29. Jahre, 141 vor Chr., hinter den ersten Euergeten mit dem Gott Philometor, dem Gott Eupator und dem Gott Euergetes (II). Seitdem habe ich die ausführliche Reihe dieser Könige nicht wieder gefunden, mit Ausnahme des Berliner Papyrus (7) vom 26. Jahre, 19. Choiak, des Ptolemaeus XI Alexander I und seiner Gemahlin und Schwester Berenike III, 89 vor Chr., in welchem wenigstens die Priester des Amonrasonther, der Götter Adelphen, der Götter Euergeten und der Götter Philopatoren genannt werden, mit Übergehung der übrigen.

In keiner Urkunde werden die ersten Soteren genannt. Diese waren demnach von der Reihe ausgeschlossen. Es scheint, dafs wir schon hieraus allein zu dem Schlusse berechtigt sind, dafs der ganze Kult zuerst von Ptolemaeus Philadelphus, welcher an der Spitze der Königsreihe steht, gegründet wurde.

(1) Auch Ἀμονρασώνθηρ geschrieben. Peyron, Ill. d' una stela greca. 1828. p. 15.
(2) No. 1, a. b. S. Taf. VI, 14.
(3) No. 2. S. Taf. VII, 17.
(4) Pap. Grey bei Young, Hierogl. pl. 35. Rud. p. 23. D'.
(5) Berlin. Pap. No. 4. S. Taf. VIII, 19.
(6) Berl. Pap. No. 5. S. Tafel VIII, 20.
(7) No. 16, a. b. Tafel X, 32.

Endlich können wir aber noch einen vierten Ptolemäerkult in Memphis nachweisen. Es ist mir nicht bekannt, dafs er in demotischen Urkunden erwähnt würde ([1]); einige hieroglyphische Denkmäler lassen aber keinen Zweifel darüber. Auf einem Sarkophage in Berlin, der Sammlung Anastasi angehörig, wird unter den verschiedenen Ämtern welche der Verstorbene Namens *Aahmes* (*Amasis*) in Memphis bekleidete, auch der eines „Priesters der beiden Euergeten und der beiden Philopatoren" angeführt . Eine Stele im Brittischen Museum ([2]) nennt den Verstorbenen *Herhetu* Sohn des *Amasis* gleichfalls gleichfalls „Priester der Euergeten und der Philopatoren"; derselbe ist zugleich Priester des Phtha und andrer Memphitischer Gottheiten und bekleidete aufserdem auch das Amt eines „Grofs-Schreibers des Phtha und eines Schreibers der Philadelphos" . Unter der Philadelphos kann niemand anders als Arsinoe II Philadelphos verstanden werden; folglich hatte auch diese einen Dienst in Memphis, wahrscheinlich in Verbindung mit dem der Könige. Ferner befindet sich in Wien eine auch wegen ihrer chronologischen Angaben bemerkenswerthe Stele, welche gleichfalls aus Memphis stammt, und den Verstorbenen *Anemhi* nicht nur Priester des Phtha, sondern auch „*Priester der Euergeten und der Philopatoren*," so wie auch „*Priester der Königlichen Tochter Königlichen Schwester Königlichen Frau Königin Arsinoe Göttin Philadelphos im Tempel der Arsinoe*"   nennt, woraus hervorgeht, dafs die vielgeehrte Arsinoe II ein besonderes Heiligthum hatte ([3]).

Dafs in diesen Inschriften kein späterer Ptolemäer als Philopator I erwähnt wird, deutet darauf hin, dafs ihre Abfassung in die Regierungszeit dieses Königs fiel. Dieses wissen wir von der Stele des *Anemhi* bestimmt, weil auf derselben gesagt wird, dafs der Verstorbene der im 16. Jahre

([1]) Die Berliner Papyrus scheinen sämmtlich aus Theben herzustammen. Vielleicht findet sich aber in einzelnen Memphitischen Papyrus, deren es namentlich in Leyden eine gröfsere Anzahl giebt, eine Erwähnung des Memphitischen Kultes, welche ich übersehen haben könnte.

([2]) Publicirt von S. Sharpe, Eg. Inscr. from the Brit. Mus. Lond. 1837. pl. 48.

([3]) Auf einer andern Memphitischen Stele in London (Young, Hier. pl. 77) wird ein Priester derselben Arsinoe genannt, der zugleich Priester der Philotera, der zweiten Schwester des Philadelphus war, und auf einer dritten noch unpublicirten Stele daselbst erscheint wiederum ein Priester der Philotera.

Soter I geboren ward, im 5. Jahre Philopator I starb. Es ist vorauszusetzen, dafs dieser Memphitische Kult wie die übrigen unter den folgenden Ptolemäern erweitert wurde; und ich kann wenigstens noch ein Denkmal anführen ([1]), auf welchem ein Verstorbener *Haremchu*, Sohn des *Anemhi*, „Priester der Euergeten, der Philopatoren und der Epiphane"  genannt wird und zugleich ein Amt im Dienste der (Arsinoe II) Philadelphos bekleidete. Beide Ämter gingen, wie die Inschrift lehrt, auf seinen Sohn *Teti* über, wie er selbst sie wahrscheinlich von seinem Vater *Anemhi* überkommen hatte, wenn dieses wie zu vermuthen derselbe wie der *Anemhi* der Wiener Stele ist. Ebenso scheint *Amasis* der Vater des Ptolemäerpriesters *Herhetu* auf der Londner Stele derselbe zu sein wie der Ptolemäerpriester *Amasis* auf dem Berliner Sarkophage.

In allen vier Inschriften beginnt die Reihe mit den Euergeten. Wie bei den andern wird ohne Zweifel auch bei diesem Kulte der Gründer an der Spitze stehen. Wir dürfen daher annehmen, dafs der Memphitische Kult von Euergetes I gegründet wurde.

Wir haben demnach vier verschiedene Ptolemäerkulte nachweisen können, welche in den vier Hauptstädten des Landes vertheilt, und von den vier Häuptern der neuen macedonischen Dynastie gegründet worden waren. Der von Alexander dem Grofsen in seiner neu erbauten Residenz Alexandrien gestiftete war der vornehmste und mag mit dem Kulte des Sarapis oder Osiris-Apis verbunden gewesen sein. Es ist wahrscheinlich, dafs mit dem Dienste dieses Alexandrinischen Lokalgottes Sarapis, wie fast überall mit den Osirisdiensten, auch ein Isisdienst in Verbindung stand, und einen solchen haben wir wenigstens einmal ([2]) vor der Reihe der Ptolemäerinnen erwähnt gefunden. Es fungirte daselbst ein Priester des Alexander (nicht des Philipp, noch Alexander II), der Soteren, Adelphen, Euergeten, Philopatoren, Epiphane, des Eupator, der Philometoren (Philometor I und Kleopatra II), des Philopator II, der Euergeten (Euergetes II und Kleopatra III), des Philometor Soter (Soter II) und der Philometoren (Ptolemaeus Alexander I und Berenike III); hieran schliefst sich noch eine Athlophore der Berenike II Euergetis, eine Kanephore

([1]) Stele im Britt. Mus. Sharpe, Eg. Inscr. pl. 3.
([2]) S. oben p. 495.

der Arsinoe II Philadelphos und eine Priesterin der Arsinoe III Philopator.

Ptolemaeus I Soter I, der faktische Nachfolger Alexanders in der Ägyptischen Herrschaft, gründete die Hauptstadt des jederzeit von dem untern Lande gesonderten Oberägyptens, benannte sie nach seinem Namen Ptolemaïs und erhielt daselbst einen besondern Kult, welcher sich allmälig erweiterte zu einem Priester des Ptolemaeus I Soter I, einem andern des Ptolemaeus II Philadelphus, einem dritten des Ptolemaeus III Euergetes I, einem vierten des Ptolemaeus IV Philopator I, einem fünften des Ptolemaeus V Epiphanes Eucharistos, einem sechsten des Ptolemaeus VII Philometor und einem siebenten des Ptolemaeus VIII Euergetes II, von denen die beiden letzten jedoch in den bis jetzt bekannten Urkunden nicht zugleich erscheinen; hierzu kam ferner eine Priesterin der Kleopatra II Philometor, eine andere der Kleopatra III Euergetis, eine dritte der Kleopatra I Epiphanes und eine Kanephore der Arsinoe II Philadelphos.

Der dritte Kult wurde vom zweiten Ptolemäer Philadelphos in Theben, der alten Hauptstadt Oberägyptens, gegründet und wurde mit einem des höchsten Thebanischen Gottes Amonrasonther verbunden. Er umfafste, so viel sich bis jetzt nachweisen läfst, die Adelphen, Euergeten, Philopatoren, Epiphane, den Eupator, die Philometoren und den Euergetes II, für welche mehrere, aber es bleibt ungewifs wie viele Priester bestellt waren.

Endlich gründete der dritte Ptolemäer Euergetes I einen vierten Kult in Memphis, der alten Hauptstadt Unterägyptens, wohl in Verbindung mit dem Memphitischen Lokalkult des Phtha. Von diesem sind aber bis jetzt nur die Euergeten, Philopatoren und Epiphane nachzuweisen, nebst einem Dienste der Arsinoe II Philadelphos, und deren Schwester Philotera.

Ich lasse hier nun noch eine Übersicht der Regierungsfolgen der Ptolemäer und ihrer Gemahlinnen nach Jahren vor Chr. angeordnet folgen, in welchen die legitimen Herrscher ausgezeichnet sind; ferner eine genealogische Tabelle der Ptolemäerfamilie, und endlich eine Zusammenstellung der Königslisten, wie sie sich nach den verschiedenen in dieser Abhandlung angegebenen Gesichtspunkten einzeln darstellen.

Regierungsfolgen der Ptolemäer und ihrer Gemahlinnen.

Vor Chr.

332. Alexander I von Macedonien erobert Ägypten.
324. Philippus Aridaeus folgt. Ptolemaeus Lagi, Statthalter in Ägypt.
317. Alexander II folgt.
c. 321. Ptolemaeus heirathet seine dritte Gemahlin Eurydike.
c. 316. Ptolemaeus heirathet seine vierte Gemahlin Berenike I.
311. Alexander II stirbt; doch zählt der Kanon fort.
305. Ptolemaeus I nennt sich König und nimmt den Titel Soter I an.
285. Ptolemaeus II Philadelphus I folgt.
283. Ptolemaeus I Soter I stirbt.
281. Ptolemaeus II Philadelphus I heirathet Arsinoë I, Tochter des Lysimachos.
277. Er verstöfst Arsinoe I, und heirathet seine Schwester Arsinoe II.
270. Ptolemaeus (III Euerg. I) s. S., heirathet Berenike (II) T. des Magas.
c. 249. Arsinoe II stirbt.
247. Ptolemaeus III Euergetes I folgt; Berenike II, seine Gemahlin, überlebt ihn.
222. Ptolemaeus IV Philopator I folgt.
210. Arsinoe III, seine Gemahlin und Schwester, gebiert ihm einen Sohn (Ptolemaeus V Epiphanes)
209. Arsinoe III wird von ihrem Gemahl ermordet.
204. Ptolemaeus V Epiphanes folgt.
193. Er heirathet Kleopatra I, Tochter des Antiochus.
181. Ptolemaeus VI Eupator folgt und stirbt.
— Ptolemaeus VII Philometor I folgt.
c. 174. Kleopatra I stirbt.
170. Philometor I gefangen. Ptolemaeus IX (Euergetes II) zum König ausgerufen. Beide regieren.
165. Philometor heirathet seine Schwester Kleopatra II.
— Er vertreibt seinen Bruder Euergetes nach Cypern.
146. Ptolemaeus VIII (Neos) Philopator II folgt und wird ermordet.
— Ptolemaeus IX Euergetes II folgt und heirathet seine Schwester Kleopatra II. Seine Regierungsjahre zählt er von 170 an.

Vor Chr.

145. Er verstöfst Kleopatra II und heirathet Kleopatra III, die Erbtochter seines Bruders.

141. Er hat Kleopatra II wieder aufgenommen und regiert (bis 132) mit ihr und Kleopatra III zugleich.

132. Er wird vertrieben; Kleopatra II regiert allein.

127. Er kehrt zurück; erscheint bis 117 wieder mit beiden Kleopatren.

— Ptolemaeus (X Soter II), sein Sohn heirathet seine Schwester Kleopatra IV.

126. Geburt der Berenike (III), Tochter Soter II.

117. Kleopatra III Philadelphos folgt (¹).

— Kleopatra nimmt ihren ältesten Sohn Ptolemaeus X Philometor II Soter II zum Mitregenten an.

116. Ptolemaeus Soter II verstöfst seine Gemahlin Kleopatra IV, heirathet seine zweite Schwester Selene (²).

(¹) Nach dem Kanon des Ptolemaeus wird von hier an die Regierung Soter II gerechnet. Nach Ptolemäischem Erbrecht, nach welchem auch die Töchter thronfähig waren, hatte aber seine Mutter Kleopatra III das nächste Recht auf den Thron, nicht, wie oben p. 473 gesagt wurde, als Wittwe des Euergetes, sondern als Erbtochter und einzigüberlebendes Kind des Philometor. Dafs dieses Recht anerkannt wurde, lehren die Urkunden, in denen ihr Name dem ihrer Söhne vorausgeht. Das Recht der Thronfolge mufste auch das der Übertragung der Mitregentschaft auf einen Gemahl oder Sohn einschliefsen. Dies wollte Kleopatra geltend machen, als sie ihren zweiten Sohn Alexander mit Übergehung ihres ältesten Sohnes Soter II zum Mitregenten erheben wollte, woran sie aber zunächst durch das Volk gehindert wurde. Zweifelhaft könnte aber sein, ob sie das Recht hatte, den einmal anerkannten Mitregenten Soter II wieder abzusetzen und statt seiner einen andern, den Alexander, anzunehmen. Von der Entscheidung dieser Frage hängt es ab, ob Alexander I als legitimer Regent anzusehen ist, oder nicht. Dafs Kleopatra selbst ihre Regierung nicht als eine einfache, sondern als eine Doppelregierung ansah, lehrt die Zählung doppelter Jahre während der ersten Zeit ihrer Regierung mit Alexander I. Dies würde voraussetzen, dafs der einmal gewählte und als unabhängig anerkannte Mitregent nicht absetzbar war. So sah es natürlich auch Soter II an, der daher bei seiner Rückkehr im Jahre 88 seine Regierungsjahre vom Beginne seiner Mitregentschaft an zählte. Von derselben Entscheidung hängt aber auch ferner ab, ob Soter II seit dem Tode seiner Mutter, im Jahre 90, oder erst seit dem Tode seines Bruders, im Jahre 88, als legitimer Alleinherrscher anzusehen war. Nach den ägyptischen Listen zu urtheilen behielt die Ansicht die Oberhand, nach welcher Alexander I von der legitimen Folge ganz auszuschliefsen war. Dagegen wurde die legitime Herrschaft Kleopatra III anerkannt, obgleich sie der Kanon des Ptolemaeus ausschliefst.

(²) Letr. Rec. I, 79 nimmt das Jahr 114 an.

c. 114. Er verstöfst auch Selene mit zwei Kindern.

113. Kleopatra III und Soter II nehmen zwischen dem 1. Thoth (114) und 9 Epiphi (113) die Beinamen Philometores Soteres an.

107. Soter II wird vertrieben.

— Kleopatra III nimmt ihren zweiten Sohn Ptolemaeus XI Alexander I zum Mitregenten an.

99. Ptolemaeus XI Alexander I erscheint in den officiellen Urkunden (von Thoth und Phaophi) zum erstenmale mit seiner Gemahlin und Nichte Berenike III.

— Bald darauf (seit Choiak) erscheint seine Mutter gleichfalls wieder, aber hinter ihrem Sohne: Ptol. XI Alexander I, Kleopatra III seine Mutter, und Berenike III seine Gemahlin.

90. Kleopatra III wird ermordet. Alexander I und Berenike III regieren fort.

88. Ptol. XI Alexander I wird mit Gemahlin und Tochter vertrieben; stirbt bald.

— Ptolemaeus X Philometor II Soter II kehrt zurück, zählt vom Jahre 117 an.

81. Berenike III Philopator folgt.

— Ptolemaeus XII Alexander II [1] heirathet seine Stiefmutter Berenike III. Er ermordet sie nach 19 Tagen, flieht, wird selbst ermordet.

— Ptolemaeus XIII Neos Dionysos Philopator III Philadelphus II, unehelicher Sohn Ptol. X Soter II wird berufen.

79. Er ist verheirathet mit Kleopatra V Tryphaena.

58. Neos Dionysos wird vertrieben.

— Kleopatra V Tryphaena regiert mit ihrer ältesten Tochter Berenike IV.

57. Berenike IV regiert allein, nachdem Kleopatra V Tryphaena gestorben.

---

[1] Durch diese Heirath mufste Alexander II wenigstens als Mitregent anerkannt werden. Durch die Ermordung seiner Stiefmutter und Frau Berenike blieb er für die kurze Zeit bis zu seiner eigenen Ermordung auch der einzige legitime Alleinherrscher. Dennoch wird er selbst in den ägyptischen Listen übergangen.

55. Neos Dionysos kehrt zurück, tödtet Berenike IV, seine Tochter.
52. Kleopatra VI Philopator [1] regiert mit ihrem nächst jüngeren Bruder Ptolemaeus XIV.
49. Ptolemaeus XIV vertreibt Kleopatra VI und regiert 8 Monate allein.
48. Kleopatra VI kehrt zurück. Ptolemaeus XIV ertrinkt.
— Kleopatra regiert mit ihrem zweiten Bruder Ptolemaeus XV.
45. Ptolemaeus XV stirbt. Kleopatra nimmt ihren Sohn Ptolemaeus XVI Caesar (Caesarion) zum Mitregenten an.
37. Kleopatra regiert mit M. Antonius.
30. Kleopatra und Ptolemaeus Caesar sterben.

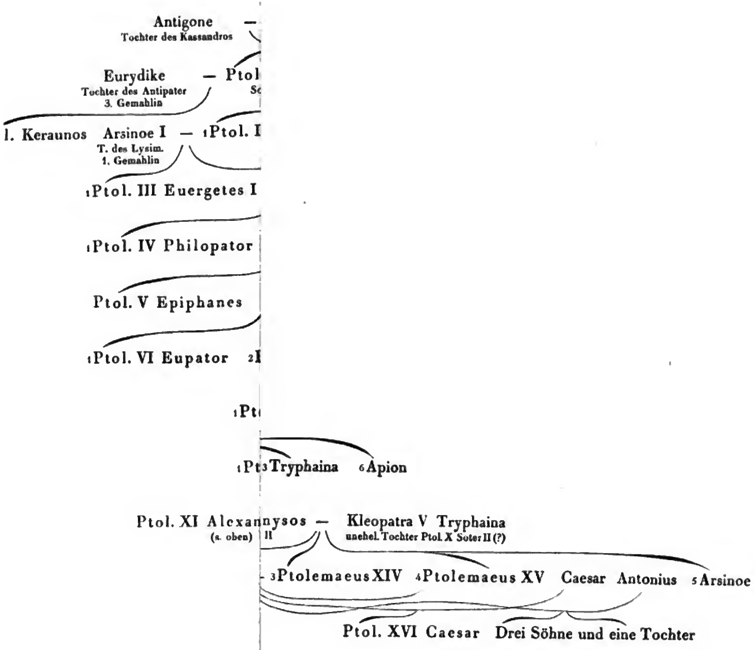
---

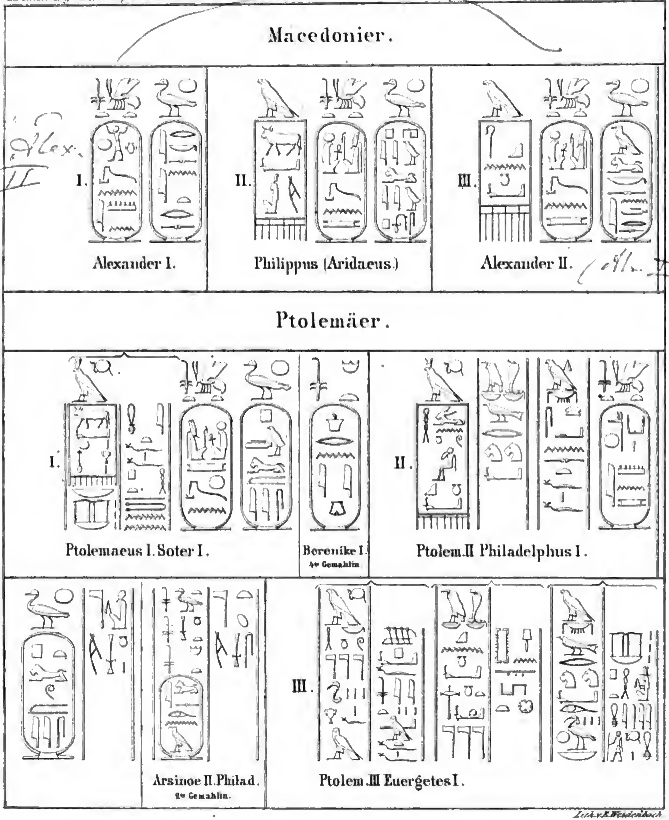
[1] Wir besitzen keine Daten aus der gemeinschaftlichen Regierung der Kleopatra VI mit ihren beiden Brüdern. Wahrscheinlich aber ging ihr Name als des ältesten Kindes dem ihrer Brüder voraus, und die letzteren wurden, wie später ihr Sohn Ptolemaeus XVI Caesar, nur als Mitregenten angesehen. Die Jahresangaben der Denkmäler aus der Zeit des Ptolemaeus Caesar bieten noch Schwierigkeiten dar, die hier, wo wir den Angaben des Porphyrius gefolgt sind, nicht näher beleuchtet werden. Der Kanon rechnet alle Jahre der drei letzten Ptolemäer allein der Kleopatra VI zu.

(Erste Tabelle)

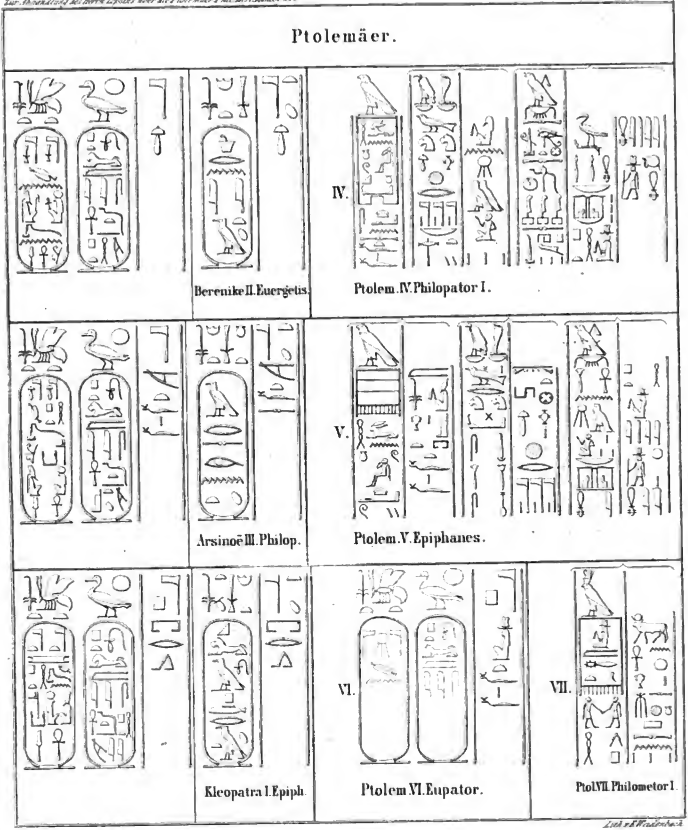
	Kult in Ptolemaïs.	Kult in Theben.	Kult in Memphis.
Alexan	—	—	—
Philip	—	—	—
Alexan	—	—	—
1. Ptolem	ster des Ptol. Soter	—	—
2. Ptol. I	ster des Ptol. Philadelphus	Priest. der GG. Adelphen	—
3. Ptol. II	ster des Ptol. Euergetes	u. der GG. Euergeten	Priest. d. GG. Euergeten
4. Ptol. I	ster des Ptol. Philopator	u. d. GG. Philopp.	u. d. GG. Philopatoren
5. Ptol. V	ster des Ptol. Epiph. Euch.	u. d. GG. Epiphanes	u. d. GG. Epiphanes
6. Ptol. V	ster des Ptol. Eupator	u. des G. Eupator	
7. Ptol. V	ster des Ptol. Philometor	u. d. GG. Philomm.	
8. Ptol. IX			
9. Ptol. VI			
10. Ptol. VI			
11. Ptol. V			
12. Ptol. I			
13. Kleopat			
14. Ptol. IX			
15. Kleop			
16. Kleopat			
17. Kleopat			
18. Ptol. X			
19. Ptol. X			
20. Bereni			
21.			
22.			
23.			
24.			
25.			
26.			
27.			
28.			
29.			
30			
31			

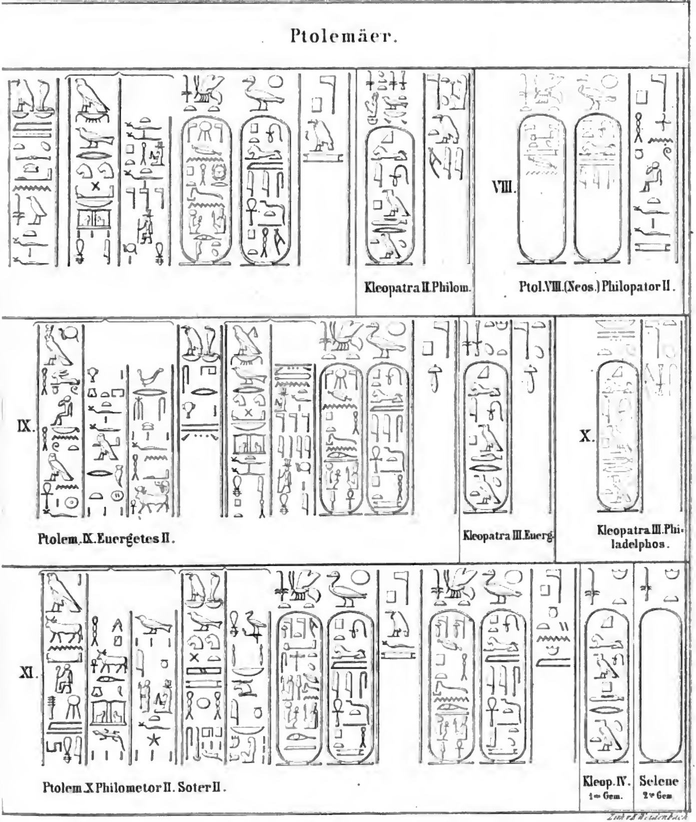
(Zweite Tabelle)

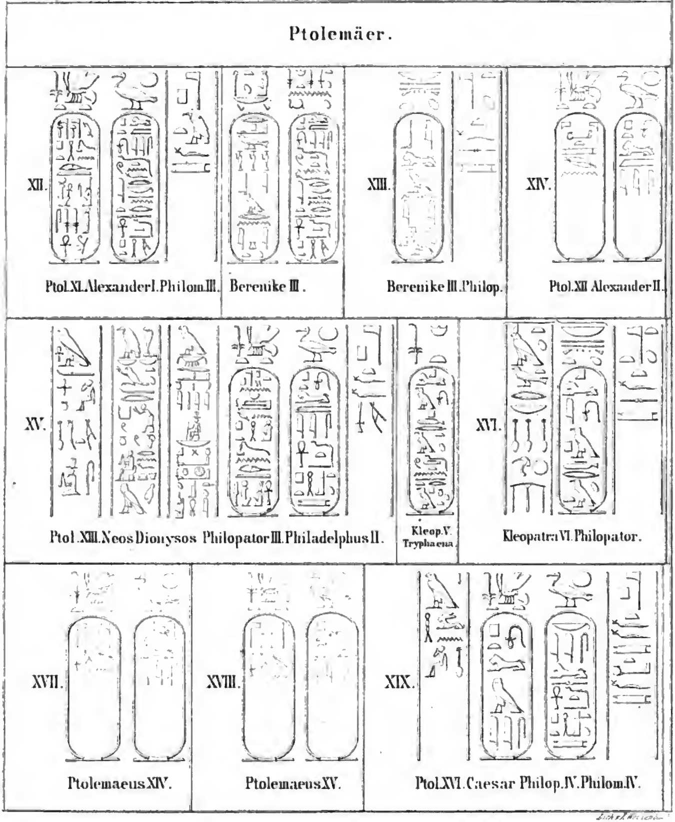


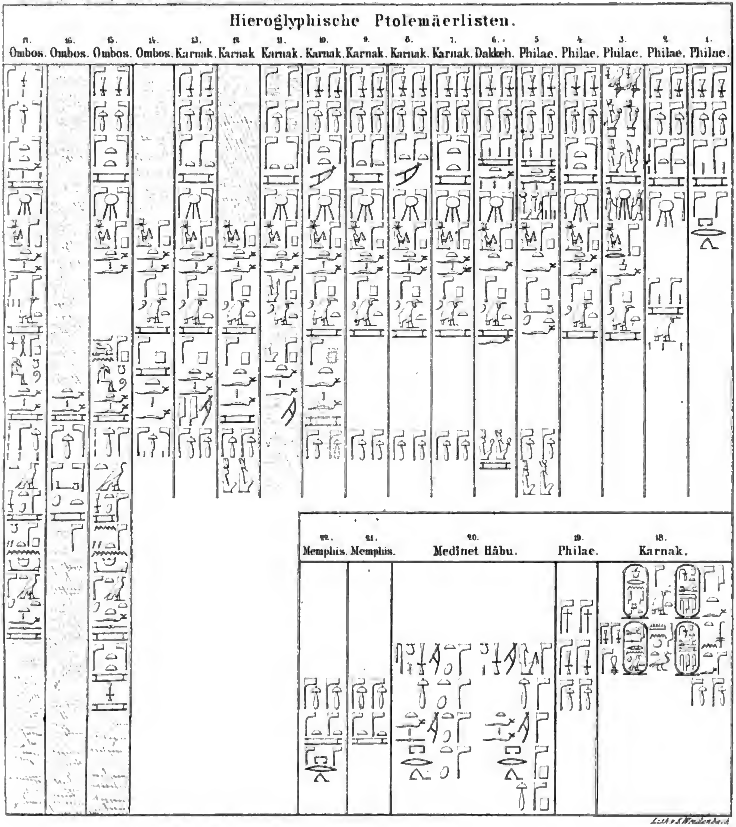


Lith. v. E. Weidenbach


Ptolemäer.
IV.
Berenike II. Euergetis.
Ptolem. IV. Philopator I.
V.
Arsinoë III. Philop.
Ptolem. V. Epiphanes.
VI.
VII.
Kleopatra I. Epiph.
Ptolem. VI. Eupator.
Ptol. VII. Philometor I.


Ptolemäer.
Kleopatra II. Philom.
VIII.
Ptol. VIII. (Neos.) Philopator II.
IX.
Ptolem. IX. Euergetes II.
Kleopatra III. Euerg.
X.
Kleopatra III. Philadelphos.
XI.
Ptolem. X Philometor II. Soter II.
Kleop. IV. 1te Gem.
Selene 2te Gem.

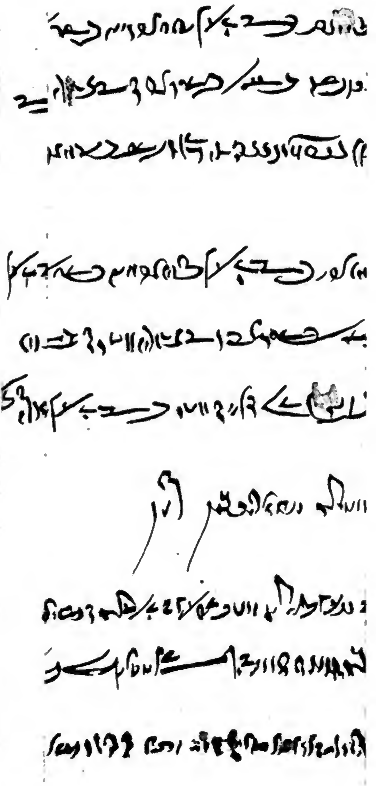

Ptolemäer.
XII.
Ptol. XI. Alexander I. Philom. III.
Berenike III.
XIII.
Berenike III. Philop.
XIV.
Ptol. XII Alexander II.
XV.
Ptol. XIII. Neos Dionysos Philopator III. Philadelphus II.
Kleop. V. Tryphaena
XVI.
Kleopatra VI. Philopator.
XVII.
Ptolemaeus XIV.
XVIII.
Ptolemaeus XV.
XIX.
Ptol. XVI. Caesar Philop. IV. Philom. IV.

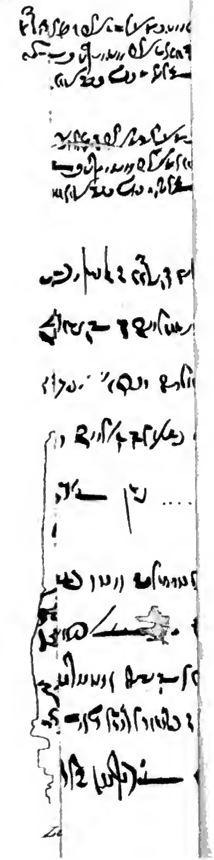


Lith. v. J. Weidenbach.

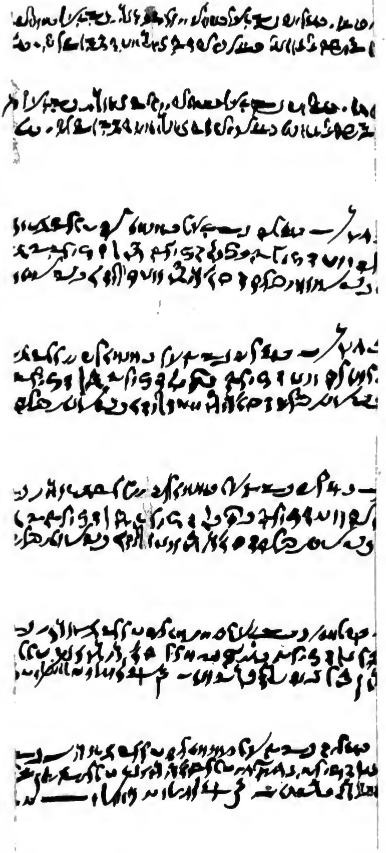
Zand - 14

Zur Abhan





7.ar



4.



27.

